

Uhrzeit	Montag – Vb. 20.10.2025	Dienstag – Vb. 14.10.2025	Mittwoch – Vb. 15.10.2025	Donnerstag – Vb. 16.10.2025	Freitag – Vb. 17.10.2025
10-12	Tutorium Tonsatzanalyse BA: M1-ÜT/M2-ÜT	Tonsatzanalyse D (ca. 1910 - heute) BA: M2-ÜT	Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts BA: M3-V, M6-V; MA: M1/5-V, M4/8-V	Tutorium Einführung in die MuWi BA: M1-PS	Einführung in die musikalische Analyse BA: M2-PS
12-14	Harmonielehre II BA: M2-ÜH, M1-ÜH	Harmonielehre I A: M1-ÜH Quelle	Einführung in die Musikwissenschaft BA: M1-PS Zorn	Rezeption historischer Musik im 20. Jhd. MA: M1/5, M3/7-HS Kuhl	Musik für Tasteninstrumente BA: M3-V, M5-V; MA: M1/5-V, M3/7-V
14-16	Harmonielehre IIIa BA: M2-ÜH	Ringvorlesung M4-V	Masterkolloquium MA: M10-Kq Philippi	Notenrollen digital: Objekt bis Datensatz BA: M6-S & M5-S Reich & Kneer	Philippi „Ändere die Welt, sie braucht es“ – der Komponist Hanns Eisler BA: M5-PS, M3, 5-S; MA: M1/5, M3/7-S
16-18	African and Afro-Diasporic Music in Politics and Peacebuilding (EN) MA: M2/6-HS <i>Doppelsitzungen 16-20 h: Oct 20, 27, Nov 10, 24 Dec 8 Jan 5, 19</i>	Institutskolloquium BA: M9-K; MA: M12-Kq	Methods and Techniques for Ethnomusicological Research (EN) BA: M4-PS	90 Jahre Elvis Presley BA: M5-S Hensel	Musical Practices and the Politics of Belonging in the Diaspora (EN) BA: M3-S
18-20	Quelle HZ 8	Alge et al. HZ 8	Hauk SKW 4B-112	Hensel SKW 4B-112	Großbach SH 2.109
	Prüfer SKW 4B-112	Einführung in die Musikphilosophie II MA: M4/8-HS Zorn	Sanchez Garza SH 2.109	Ekursion: Donauschinger Musiktage, 15.-19.10.2025 BA: M3, 5, 6-S; MA: M1/5, 3/7, 4/8-HS Kallenberg	Prüfer Nov 14, 28 Dec 12 Jan 9, 23 SH 2.109
	Schreiben über Musik: Programmtexte BA: M7-S, Vb: 21.10. Stolla	Schreiben über Musik: Programmtexte BA: M7-S, Vb: 21.10. Stolla	Vergangene Avantgarden. Studentischer Hör- und Lesekreis zeitgenössische Musik	Blockseminar: Das DJ-Set: Theorie, Geschichte und Ästhetik BA: M5, 6-S; MA: M3/7, 4/8-HS, an den Samstagen 8.11., 6.12., 17.1., 31.1. Gilli	SH 2.109

## Musikwissenschaft

### Akademischer Arbeiterliederchor

Wahlspartart

Mo, wöchentlich, 18:00 - 21:00, 13.10.2025 - 09.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.106

**Inhalt** Der Akademische Arbeiterliederchor ist ein Lai\*innenchor an der Uni Frankfurt und singt in der Tradition der Arbeiterbewegung Lieder von Hanns Eisler und Bertolt Brecht. Wir arbeiten unter musikalischer Leitung an Musik, die für unausgebildete Stimmen geschrieben wurde und die doch den fortschrittlichsten Tendenzen der Musik folgt. Diese Tendenzen greifen wir auf, denn einerseits wusste bereits Adorno: „Wer singt, ist nicht allein“. Andererseits befreit uns das Einlassen auf Noten, Text und Musik aus der eisernen Selbstbezüglichkeit in der digitalen Welt und öffnet uns für die Erfahrung unserer Stimme als Instrument. Klappt Eure Laptops zu und kommt zur Probe! Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig, jede\* und jeder\* kann bei uns mitmachen.

Immer montags, 19 Uhr, Seminarhaus SH 2.106, IG Campus (in den Semesterferien im Festsaal des Studierendenhauses, Campus Bockenheim).

Tragt Euch für aktuelle Infos ein unter: <http://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/aac>

Kontakt: [aac@dlist.uni-frankfurt.de](mailto:aac@dlist.uni-frankfurt.de)

### Vergangene Avantgarden. Hör- und Lesekreis zeitgenössische Musik

Studentischer Hör- und Lesekreis

Mittwoch, wöchentlich 22.10 - 11.02.2026, SKW - 4B-117 (Fachschaftsraum)

**Inhalt**

Nachdem wir im vergangenen Sommersemester einen Längsschnitt durch die Geschichte der Neuen Musik verfolgt haben, widmen wir uns diesem Semester tiefergehend den verschiedenen Avantgarden der 1910er bis 1930er Jahre. Wo ist die Neue Musik entstanden? Die gewöhnliche Antwort wäre die Zweite Wiener Schule. Aber auch in anderen Ländern gab es avantgardistische Bewegungen: der Futurismus in Russland und Italien, Charles Ives in den USA oder Edgard Varèse in Frankreich.

In jeder Sitzung werden wir uns einen Komponisten widmen, Werke hören und einen Text diskutieren. So werden wir einen breiten Überblick über den Nährboden der Neuen Musik erhalten und verschiedene Entwicklungen des 20. Jahrhunderts zu ihrem Ursprung zurückführen.

Auch dieses Semester werden wir auch Frankfurter Komponist:innen zum Hör- und Lesekreis einladen und ihre Werke diskutieren. Im gemeinsamen Austausch möchten wir reflektieren was gegenwärtige Komponist:innen treibt und welche Fragen sie sich stellen.

Der Hör- und Lesekreis ist offen für alle Interessierten, für fachfremde Studierende ebenso wie für Neue-Musik-Interessierte, die nicht an der Goethe-Universität sind.

Wieder Mittwoch, 18-20 Uhr in Raum SKW 04.B117 (Fachschaftsraum)  
Falls du Verbesserungen für den Text hast, gerne einfach ändern.

---

### Institutskolloquium / Forschungskolloquium (+ Abschlussmodul BA & MA)

Kolloquium, Lehrperson: Alge/Philippi/Zorn

Di, wöchentlich, 16-18 c.t., 21.10.2025 - 10.02.2026

**Inhalt** Das Institutskolloquium bietet Abschlusskandidat\*innen (Bachelor, Master und Magister) sowie Promovierenden die Möglichkeit, ihre Arbeitsprojekte vorzustellen und zu diskutieren. Damit ist ein notwendiges Rückmeldungsinstrument geschaffen, um die

eigene methodische Vorgehensweise im kleinen Kreis gesprächsweise zu erproben und zu überprüfen. Musikwissenschaftliche Methodenfragen können so am konkreten Beispiel diskutiert werden. Der Erfahrungsaustausch und die offene Diskussion sollen die eigene Arbeit anregen und neue Perspektiven eröffnen. Allen Studierenden gibt das Kolloquium Einblicke in die Arbeiten ihrer Kommiliton:innen und die fachliche Auseinandersetzung mit der Breite der Themen der Musikwissenschaft aus den unterschiedlichen durch die Lehrenden am Institut vertretenen Fachperspektiven. Das Kolloquium ist für das Modul M9-K (Bachelor) und M12-Kq (Master) verpflichtend.

Alle Studierenden, die in diesem Semester Ihre BA- oder MA-Arbeit abschließen wollen, melden sich zur Abstimmung Ihres Präsentationstermins vor Semesterbeginn bei Daniel Kneer (kneer@em.uni-frankfurt.de).

Der Kurs wird über Olat verwaltet. Die Einschreibung in Olat ist ab der 2. Oktoberwoche möglich.

### MuWi-Podcasts selber machen (studentisches Tutorium)

Tutorium

Di, wöchentlich, 12-14 c.t., 21.10.2025 - 10.02.2026, SKW - 4B-112

Inhalt

<p>Podcasts sind längst ein fester Bestandteil moderner Wissensvermittlung. Aber wie kann ein musikwissenschaftlicher Podcast klingen? Welche Themen eignen sich, welcher Stil passt, und wie lassen sich Inhalte spannend ins Ohr bringen? <p>In diesem Tutorium beschäftigen wir uns mit genau diesen Fragen und verbinden Theorie mit Praxis. Wir erarbeiten, wie man Themen verständlich und interessant aufbereitet, lernen die Grundlagen von Aufnahme und Schnitt kennen und üben, vor dem Mikrofon sicher und wirkungsvoll zu sprechen. <p>In Kooperation mit <em data-end="877" data-start="869">Rubato (</em>dem Podcast des <span data-end="958" data-start="896">Dachverbands der Studierenden der Musikwissenschaft)</span> produzieren wir eigene Podcastfolgen und haben die Möglichkeit, diese auch zu veröffentlichen. <p> Organisiert wird das Tutorium von <span data-end="940" data-start="923">Tabea Wilkens</span>, die durch ihren Bachelor in Musikjournalismus an der Hochschule für Musik Karlsruhe bereits vielfältige Erfahrungen im Radiobereich gesammelt und zahlreiche Beiträge, Features und Podcasts realisiert hat. <p>Das Tutorium richtet sich an alle, die Interesse an der kreativen Aufbereitung musikwissenschaftlicher Themen haben oder einfach Lust darauf, das Medium Podcast praktisch auszuprobieren. <p>

Nachweis

Für das studentische Tutorium können nach Absprache evtl. CPs im Optionalmodul vergeben werden.

## Musikwissenschaft (BA, SoSe 2020)

### Einführungskurs Musiktheorie

Propädeutik, Lehrperson Schwall

Mo, 06.10.2025, 10:00 - 14:00, SKW - 4B-112

Di, 07.10.2025, 10:00 - 14:00, SKW - 4B-112

Do, 09.10.2025, 10:00 - 14:00, SKW - 4B-112

Fr, 10.10.2025, 10:00 - 14:00, SKW - 4B-112

Mo, 13.10.2025, 12:00 - 14:00, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Inhalt

Der Besuch des **Einführungskurses in der Woche vor Semesterbeginn** ist für alle Studienanfänger:innen **verpflichtend**. Der Einführungskurs wird von Herrn Jakob Schwall betreut. Er schließt ab mit einem **Einstufungstest am Montag, den 13.10. um 12-14 Uhr im HZ 8** statt. Auf Grundlage der Einstufung wird Ihnen entweder die erneute Teilnahme am Einführungskurs im darauffolgenden Semester empfohlen oder direkt die Teilnahme an Harmonielehre I.

Die musiktheoretischen Voraussetzungen können Sie sich **vor Beginn des Studiums** mithilfe des **digitalen Einführungskurses** aneignen. Der Kurs befindet sich auf der eLearning-Plattform [Olat](#).

Für detaillierte Informationen zum Einführungskurs, behalten Sie bitte die entsprechenden Ankündigungen auf der Startseite des Instituts im Auge.

Zum Einführungskurs existiert zudem ein eigener OLAT Kurs, in den Sie sich eintragen sollten.

## Methodik und musikalische Propädeutik (M1)

### Einführung in die Musikwissenschaft und das wissenschaftliche Arbeiten

Proseminar, Lehrperson Zorn

Mi, wöchentlich, 12-14 c.t., 15.10.2025 - 11.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

**Inhalt** Die Lehrveranstaltung führt in das Fach Musikwissenschaft und seine spezifischen Arbeitsweisen ein. Im Proseminar werden die vielfältigen Bereiche der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Musik und gängige Forschungsmethoden dargestellt und erprobt. Dabei werden Einblicke in die Arbeitsschwerpunkte der verschiedenen Module des Bachelorstudiums gegeben und Techniken der Recherche, Dokumentation und Präsentation erlernt. Eine Teilnahme ist insbesondere für Erst- und Zweitsemester empfohlen und ist verpflichtende Grundlage für die nachfolgende Teilnahme an Seminaren. Die Anmeldung erfolgt zu Beginn des Semesters über OLAT.

**Literatur** Matthew Gardner und Sara Springfield, *Musikwissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung* (= Studienbücher Musik 19), Kassel et al. 2014.

### Harmonielehre I

Übung, Lehrperson Quell

Di, wöchentlich, 12-14 c.t., 14.10.2025 - 10.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

**Inhalt**

Der Kurs beinhaltet die Unterweisung im homophonen 4-stimmigen barocken Satz. Gute Vorkenntnisse in der elementaren Musiklehre werden verbindlich vorausgesetzt.

Diese Voraussetzungen sind:

- Kenntnisse im homophonen 4-stimmigen barocken Satz und der musikalischen Elementarlehre
- sicheres Beherrschen des Dur- und Moll-Tonraums, der Tonleitern, des Quintenzirkels, der Intervalle sowie der Dreiklänge und deren Umkehrungen
- sowie ein selbstverständlicher Umgang mit dem Bassschlüssel.

Studierende, die die genannten Punkte nicht **sicher** und **routiniert** beherrschen, sollten sich diese **vor Beginn des Studiums** mithilfe des **digitalen Einführungskurses** aneignen. Der Kurs befindet sich auf der eLearning-Plattform [Olat](#).

Für **alle Studierenden** ist zudem der Besuch des **Einführungskurses in der Woche vor Semesterbeginn** verbindlich. Der Einführungskurs wird von Herrn Jakob Schwall betreut. Er schließt ab mit einem **verpflichtenden Einstufungstest am Montag, 13.10.2025 um 12-14 Uhr im HZ 8** ab. Grundlage der Einstufung wird Ihnen entweder die erneute Teilnahme am Einführungskurs im darauffolgenden Semester empfohlen oder direkt die Teilnahme an Harmonielehre I.

Für detaillierte Informationen zum Einführungskurs, behalten Sie bitte die entsprechenden Ankündigungen auf der Startseite des Instituts im Auge.

Zum Einführungskurs existiert zudem ein eigener OLAT Kurs, in den Sie sich eintragen sollten.

Nachweis	Das Semester schließt ab mit einem benoteten Leistungsschein nach verpflichtender Anfertigung mehrerer schriftlicher Hausübungen und der Abschlussklausur am Dienstag, den 10.02.2026, 12-14 Uhr.
Voraussetzung	Ab 1. Semester

Studierende, die die genannten Punkte nicht **sicher** und **routiniert** beherrschen, sollten sich diese **vor Beginn des Studiums** mithilfe des **digitalen Einführungskurses** aneignen. Der Kurs befindet sich auf der eLearning-Plattform [Olat](#).

Für **alle Studierenden** ist zudem der Besuch des **Einführungskurses in der Woche vor Semesterbeginn** verbindlich. Der Einführungskurs wird von Herrn Jakob Schwall betreut. Er schließt ab mit einem **verpflichtenden Einstufungstest** ab. Grundlage der Einstufung wird Ihnen entweder die erneute Teilnahme am Einführungskurs im darauffolgenden Semester empfohlen oder direkt die Teilnahme an Harmonielehre I.

Für detaillierte Informationen zum Einführungskurs, behalten Sie bitte die entsprechenden Ankündigungen auf der Startseite des Instituts im Auge.

Literatur

*Empfohlene Literatur:*

Dachs, Michael und Paul Söhner (1978) bzw. spätere Auflagen: *Harmonielehre, 1. Teil*. München: Kösel. (Lehrbuch)  
Maler, Wilhelm (1987): *Beitrag zur durmolltonalen Harmonielehre I*. 14. Aufl. München: Leuckart.  
Grabner, Hermann (2005): *Handbuch der funktionellen Harmonielehre*. 13. Aufl. Kassel: Bosse. (Lehrbuch)

*Ergänzende Literatur:*

Hempel, Christoph (2011): *Neue Allgemeine Musiklehre: Mit Fragen und Aufgaben zur Selbstkontrolle*. Mainz: Schott.  
Amon, Reinhard (2005): *Lexikon der Harmonielehre*. Wien, München: Doblinger u. Stuttgart: Metzler.

## Harmonielehre II

Übung, Lehrperson Quell

Mo, wöchentlich, 12-14 c.t., 20.10.2025 - 09.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Inhalt  
Dieser Kurs baut auf der Übung Harmonielehre I auf und berücksichtigt in stärkerem Maße funktionstheoretische Aspekte sowie unterschiedliche historische Gesichtspunkte der Harmonik. Dabei werden die eigenen satztechnischen Übungen zunehmend durch harmonische Analysen ausgewählter Literaturbeispiele der Vokal- und Instrumentalmusik ergänzt. Zudem werden Methoden des auditiven Erfassens harmonischer Verbindungen erarbeitet.

Einzelheiten werden in der ersten Veranstaltung am Montag, den 20.10.2025 besprochen.

Nachweis  
Benoteter Leistungsschein nach Anfertigung häuslicher Übungen und Abschlussklausur am Montag, den 09.02.2026, 12 Uhr.

Voraussetzung  
Ab 2. Semester (bei entsprechenden Vorkenntnissen auch ab 1. Semester)

Literatur

Empfohlene Literatur:

Maler, Wilhelm (1987): *Beitrag zur durmolltonalen Harmonielehre I*. 14. Aufl. München: Leuckart.  
de la Motte, Diether (2004): *Harmonielehre*. 13. Aufl. München: Dt. Taschenbuchverlag.

Grabner, Hermann (2005): *Handbuch der funktionellen Harmonielehre*. 13. Aufl.  
Kassel: Bosse. (Lehrbuch)

Ergänzende Literatur:

Amon, Reinhard (2005): *Lexikon der Harmonielehre*. Wien, München: Doblinger u.  
Stuttgart: Metzler.

### **Tutorium Einführung in die Musikwissenschaft und das wissenschaftliche Arbeiten**

Tutorium, Lehrperson Gregori

Do, wöchentlich, 10-12 c.t., 16.10.2025 - 12.02.2026, SKW - 4B-112

Inhalt Das Tutorium begleitet den Kurs "Einführung in die Musikwissenschaft und das wissenschaftliche Arbeiten" bei Prof. Magdalena Zorn und gibt die Möglichkeit zur Übung, Vertiefung, Wiederholung der Inhalte entsprechend der Bedürfnisse der Studierenden.

### **Tutorium Harmonielehre**

Tutorium, Lehrperson Schwall

Do, wöchentlich, 16:-18 c.t., 16.10.2025 - 12.02.2026, SKW - 4B-112

Inhalt Das Tutorium begleitet den Kurs "Harmonielehre" bei Michael Quell und gibt die Möglichkeit zur Übung, Vertiefung, Wiederholung der Inhalte entsprechend der Bedürfnisse der Studierenden.

### **Tutorium Tonsatzanalyse**

Tutorium, Lehrperson Fallmann

Mo, wöchentlich, 10-12 c.t., 20.10.2025 - 09.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Inhalt Das Tutorium begleitet das Propädeutikum Tonsatzanalyse bei Michael Quell und gibt die Möglichkeit zur Übung, Vertiefung, Wiederholung der Inhalte entsprechend der Bedürfnisse der Studierenden.

## **Analyse (M2)**

### **Einführung in die musikalische Analyse**

Proseminar, Lehrperson Schumacher

Fr, wöchentlich, 10-12 c.t., 17.10.2025 - 13.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.109

Inhalt Die Analyse von Musikwerken ist eine vielschichtige Aufgabe, die sich nicht allein auf kompositionstechnische Faktoren wie z.B. Formen- oder Harmonielehre beschränkt. Wie wirkt ein Werk auf die Rezipient\*innen? Welche Konsequenzen hat die Analyse für Interpret\*innen? Diesen und weiteren Fragen will das Seminar auf den Grund gehen. Dazu werden einzelne Beispiele aus unterschiedlichen Epochen der Musikgeschichte gemeinsam beleuchtet. Der Leistungsnachweis erfolgt durch einen Essay.

Literatur

C. Kühn: *Analyse lernen*, Kassel (Bärenreiter), 2021.

D. de la Motte: *Musikalische Analyse (Textteil)*, Kassel (Bärenreiter), 2022.

### **Harmonielehre II**

Übung, Lehrperson Quell

Mo, wöchentlich, 12-14 c.t., 20.10.2025 - 09.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Inhalt Dieser Kurs baut auf der Übung Harmonielehre I auf und berücksichtigt in stärkerem Maße funktionstheoretische Aspekte sowie unterschiedliche historische Gesichtspunkte der Harmonik. Dabei werden die eigenen satztechnischen Übungen zunehmend durch harmonische Analysen ausgewählter Literaturbeispiele der Vokal- und Instrumentalmusik ergänzt. Zudem werden Methoden des auditiven Erfassens harmonischer Verbindungen erarbeitet.

Einzelheiten werden in der ersten Veranstaltung am Montag, den 20.10.2025 besprochen.

Nachweis	Benoteter Leistungsschein nach Anfertigung häuslicher Übungen und Abschlussklausur am Montag, den 09.02.2026, 12 Uhr.
Voraussetzung	Ab 2. Semester (bei entsprechenden Vorkenntnissen auch ab 1. Semester)
Literatur	<u>Empfohlene Literatur:</u>  Maler, Wilhelm (1987): <i>Beitrag zur durmolltonalen Harmonielehre I</i> . 14. Aufl. München: Leuckart. de la Motte, Diether (2004): <i>Harmonielehre</i> . 13. Aufl. München: Dt. Taschenbuchverlag. Grabner, Hermann (2005): <i>Handbuch der funktionellen Harmonielehre</i> . 13. Aufl. Kassel: Bosse. (Lehrbuch)  <u>Ergänzende Literatur:</u>  Amon, Reinhard (2005): <i>Lexikon der Harmonielehre</i> . Wien, München: Doblinger u. Stuttgart: Metzler.

### Harmonielehre IIIa

Übung, Lehrperson Quell

Mo, wöchentlich, 14-16 c.t., 13.10.2025 - 09.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Inhalt Ziel dieser Veranstaltung, die auf der Übung Harmonielehre II aufbaut, ist es, spezifische Probleme der Harmonielehre - beispielsweise harmoniefremde Töne, alterierte Klänge, Modulationstechniken, modale Harmonik, drei- oder fünfstimmiger Satz - intensiver zu beleuchten sowie die Anwendung der Funktionstheorie auch an komplexeren Literaturbeispielen der Vokal- und Instrumentalmusik des 19. Jahrhunderts aufzuzeigen und in eigenen Satzübungen anzuwenden und zu vertiefen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Betrachtung des Zusammenhangs von Harmonik und Form, aber auch auf die Rolle der Harmonik in der Frage nach der hermeneutischen Dimension von Musik zu richten sein. Im Zentrum der Veranstaltung wird die genauere Untersuchung der Harmonik romantischer Chorwerke und des Klavierliedes der Romantik im Kontext romantischer Ästhetik stehen. Zudem werden Methoden des auditiven Erfassens auch komplexerer harmonischer Prozesse erarbeitet und eingeübt.

Nachweis Benoteter Leistungsschein nach Anfertigung schriftlicher Übungen und Hausarbeit.  
Voraussetzung Ab 3. Semester (bei entsprechenden Vorkenntnissen auch eher)  
Literatur Empfohlene Literatur:

de la Motte, Diether (2004): *Harmonielehre*. 13. Aufl. München: Dt. Taschenbuchverlag.  
Maler, Wilhelm (1987): *Beitrag zur durmolltonalen Harmonielehre I und II*. 14. Aufl. München und Leipzig: Leuckart.

### Tonsatzanalyse D (ca. 1910 - heute)

Übung, Lehrperson Quell

Di, wöchentlich, 10-12 c.t., 14.10.2025 - 10.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Inhalt Im Zentrum der Übung stehen ausgesuchte Schlüsselwerke des 20. und 21. Jahrhunderts. Diese werden wir (mit Debussy beginnend) zunächst analytisch erarbeiten und dabei die für den jeweiligen musikhistorischen und – ästhetischen Standort wichtigsten kompositorischen Methoden (z.B. Serialität, Klangflächenkomposition, Aleatorik, `Emanzipation des Geräuschs`, stochastische Methoden etc.) und deren ästhetische Implikationen kennenlernen. Ein besonderes Augenmerk werden wir dabei auch auf die veränderten Rahmenbedingungen von Notation richten.

Zu Beginn der Veranstaltung werden wir uns zunächst mit dem Prozess der Auflösung der Tonalität und mit den jeweils charakteristischen künstlerischen Antworten darauf - etwa bei Debussy und vor allem Schönberg - beschäftigen. Zugleich werden aber auch parallel dazu verlaufende Entwicklungen außerhalb Europas in die Betrachtungen mit einfließen.

Eine Ausweitung des Blicks auch auf Beispiele der Bildenden Kunst und der Literatur der frühen Moderne ermöglicht uns eine Einordnung des musikalisch analytischen Befunds in einen übergreifenden ästhetischen Kontext und führt damit zu einem vertieften Werkverständnis.

Eigene Satzübungen zu den wichtigsten Methoden sowie eine zumindest ansatzweise praktische Umsetzung einzelner Beispiele ergänzen die analytische Arbeit. Benoteter Leistungsschein nach Anfertigung häuslicher Übungen und Abschlussklausur am Dienstag, den 10.02.2026, 10-12 Uhr.

Nachweis

Voraussetzung  
Literatur

für Anfänger geeignet, ab 1. Semester  
Empfohlene Literatur:

Schönberg, Arnold (1992): *Stil und Gedanke*. Ivan Vojtech (Hg.). Die im Original englischen Texte übersetzte Gudrun Budde. Frankfurt am Main: Fischer (Fischer Taschenbücher 3616). [Orig.: <Style and Idea>, 1950].  
Blumröder, Christoph von (Hg.) (2004): *Kompositorische Stationen des 20. Jahrhunderts. Debussy, Webern, Messiaen, Boulez, Cage, Ligeti, Stockhausen, Höller, Bayle*. Münster: Lit.  
Zuber, Barbara (1995): *Gesetz + Gestalt. Studien zum Spätwerk Anton Weberns*. München: Musikprint.  
Karkoschka, Erhard (1984): *Das Schriftbild der Neuen Musik*. 3. Aufl. Celle: Moeck  
Lichtenfeld, Monika (Hg.) (2007): *György Ligeti. Gesammelte Schriften*. Mainz, Berlin u.a.: Schott.

### **Tutorium Harmonielehre**

Tutorium, Lehrperson Schwall

Do, wöchentlich, 16-18 c.t., 16.10.2025 - 12.02.2026, SKW - 4B-112

Inhalt Das Tutorium begleitet den Kurs "Harmonielehre" bei Michael Quell und gibt die Möglichkeit zur Übung, Vertiefung, Wiederholung der Inhalte entsprechend der Bedürfnisse der Studierenden.

### **Tutorium musikalische Analyse**

Tutorium, Lehrperson Hauck

Mi, wöchentlich, 14-16 c.t., 22.10.2025 - 11.02.2026, SKW - 4B-112

Inhalt Das Tutorium begleitet den Kurs "Einführung in die musikalische Analyse" bei Jan Schumacher und gibt die Möglichkeit zur Übung, Vertiefung, Wiederholung der Inhalte entsprechend der Bedürfnisse der Studierenden.

### **Historiographie / Musikgeschichte (M3)**

#### **„Ändere die Welt, sie braucht es“ – der Komponist Hanns Eisler**

Seminar, Lehrperson Großbach

Fr, wöchentlich, 14-16 c.t., 17.10.2025 - 13.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.109

Inhalt Hanns Eisler gilt als einer der wichtigsten Schönberg-Schüler und ist als Komponist von Arbeiterkampfliedern wie dem „Solidaritätslied“ sowie aufgrund seiner Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht bekannt. Gemeinsam mit dem Dichter entwickelte er die Gattung des Lehrstücks, mit der die Trennung von Musizierenden und Zuhörenden aufgehoben wird. Eisler machte es sich zur Aufgabe, das Publikum mit seiner Musik zum Denken und zum politischen Kampf zu aktivieren. Im Seminar beschäftigen wir uns mit Eislers Gedanken zur Funktionalität von Kunst in der Gesellschaft und vollziehen anhand ausgewählter Werke die Entwicklung seiner auffallend klaren Tonsprache nach: Das facettenreiche Werk, mit dem wir uns auseinandersetzen, umfasst frühe Stücke, die im Wiener Schönberg-Kreis entstanden, Arbeiten für Agitproptruppen und Arbeiterchöre

im Berlin der 1920er Jahre, sowie Lieder, Filmmusiken und Orchesterwerke aus verschiedenen Phasen des Eislerschen Schaffens.

Das Seminar umfasst ein bis zwei Abendtermine für den gemeinsamen Besuch eines Filmscreenings und Konzerts und setzt die Bereitschaft zur Lektüre von Primär- wie Sekundärliteratur sowie zum Partiturstudium voraus.

### **Die Symphonik Gustav Mahlers aus hermeneutischer Sicht**

Seminar

Do, wöchentlich, 14-16 c.t., 16.10.2025 - 12.02.2026, SKW - 4B-112

Inhalt In Anlehnung an Constantin Floros, der den zentralen Bezugspunkt des Seminars bildet, soll Mahlers Symphonik als Höhe- und Wendepunkt der Gattung im 19. Jahrhundert verstanden werden. Dabei verbinden wir die hermeneutische Erschließung der geistigen und symbolischen Dimensionen mit einer Analyse des musikalischen Materials – Motivanleihen, Harmonik, Instrumentation und Makroform und seiner philosophisch-semantic Bedeutung. Unter Einbeziehung moderner Mahler-Forschung wird zudem das Wiener Musikleben um 1905 als Kontext sichtbar, in dem sich Mahlers Werke als Spiegel geistiger und gesellschaftlicher Umbrüche deuten lassen.

### **Exkursion Donaueschinger Musiktage**

Exkursion, Lehrperson Kallenberg

Blockseminar / Exkursion, 15.10.2025 - 19.10.2025

Inhalt Die Donaueschinger Musiktage sind ein traditionsreiches Festival für Uraufführungen in der zeitgenössischen Musik. Die Exkursion bietet die Gelegenheit, am education-Format „Next Generation“ des Festivals teilzunehmen (<https://www.donaueschingen.de/Musiktage/Next-Generation>). Im Rahmen des Programms werden die Studierenden mit zentralen Akteuren und Abläufen des Betriebs zeitgenössischer Musik in engen Kontakt kommen. Es umfasst Gespräche und Workshops mit den Komponist:innen und das Kritik-Format von Partisan-Notes ([partisan-notes.com](http://partisan-notes.com)). An dem Programm nehmen über 100 Studierende benachbarter Disziplinen aus aller Welt teil: Komposition, Musikpädagogik, Instrumentalfächer und Musikwissenschaft. Über die online-Plattform [www.partisan-notes.com](http://www.partisan-notes.com) haben die Studierenden Gelegenheit zur Publikation kritischer Beiträge über die Konzerte und Diskussionen. Die Exkursion mit dem education-Programm bietet die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche der zeitgenössischen Musik sehr intensiv einzudringen. Die Studierenden lernen wichtige Akteure kennen, bedeutende Komponist:innen der Gegenwart, die Festivalleitung vor allem aber auch Kommiliton:innen mit Fokus auf zeitgenössischer Musik aus mehreren Ländern und unterschiedlichen Disziplinen. Dies ermöglicht einen vertiefenden Austausch, eröffnet Berufsperspektiven und bietet Erfahrungen zur Berufsorientierung. Das Next-Generation-Programm ist ein Milieu, in dem eine intensive und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Musik ermöglicht wird, inspirierende Kontakte geknüpft werden können, langfristige, freundschaftliche Zusammenarbeiten und Projektideen entstehen und auf lange Zeit tragende Interessen, Fragen und Beschäftigungsfelder sich auftun. Bereits im vergangenen Jahr haben wir vom Institut für Musikwissenschaft zusammen mit Studierenden der Komposition von der HfMDK eine Exkursion zu den Donaueschinger Musiktagen angeboten, woraus [Beiträge der Studierenden auf partisan-notes.com](#) entstanden sowie ein [Bericht im Uni-Report](#).

### **Harmonielehre IIIa**

Übung, Lehrperson Quell

Mo, wöchentlich, 14-16 c.t., 13.10.2025 - 09.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Inhalt Ziel dieser Veranstaltung, die auf der Übung Harmonielehre II aufbaut, ist es, spezifische Probleme der Harmonielehre - beispielsweise harmoniefremde Töne, alterierte Klänge, Modulationstechniken, modale Harmonik, drei- oder fünfstimmiger Satz - intensiver zu beleuchten sowie die Anwendung der Funktionstheorie auch

an komplexeren Literaturbeispielen der Vokal- und Instrumentalmusik des 19. Jahrhunderts aufzuzeigen und in eigenen Satzübungen anzuwenden und zu vertiefen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Betrachtung des Zusammenhangs von Harmonik und Form, aber auch auf die Rolle der Harmonik in der Frage nach der hermeneutischen Dimension von Musik zu richten sein. Im Zentrum der Veranstaltung wird die genauere Untersuchung der Harmonik romantischer Chorwerke und des Klavierliedes der Romantik im Kontext romantischer Ästhetik stehen. Zudem werden Methoden des auditiven Erfassens auch komplexerer harmonischer Prozesse erarbeitet und eingeübt.

Nachweis  
Voraussetzung  
Literatur

Benoteter Leistungsschein nach Anfertigung schriftlicher Übungen und Hausarbeit.  
Ab 3. Semester (bei entsprechenden Vorkenntnissen auch eher)  
Empfohlene Literatur:

de la Motte, Diether (2004): *Harmonielehre*. 13. Aufl. München: Dt. Taschenbuchverlag.

Maler, Wilhelm (1987): *Beitrag zur durmolltonalen Harmonielehre I und II*. 14. Aufl. München und Leipzig: Leuckart.

### Musik für Tasteninstrumente

Vorlesung, Lehrperson Philippi

Fr, wöchentl., 12-14 c.t., 17.10.2025 - 13.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ8

Inhalt Die schriftliche Überlieferung von Musik für Tasteninstrumente umspannt etwa sieben Jahrhunderte. Naheliegenderweise zeugt diese Musik von der Vielfalt kompositorischer Entwicklungen und Gattungen. Zugleich verweist sie auf verschiedene Instrumententypen, die grob nach der Art ihrer Tonerzeugung zu unterscheiden sind, sie geschieht durch Luft (Orgel; Aerophon) sowie durch das Zupfen oder Anschlagen von Saiten (Cembalo oder Clavichord/Pianoforte; Chordophone). Klavier und Konzertflügel, die Fortentwicklungen des Pianofortes sind, wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu klanglich und spieltechnisch so überzeugenden Instrumenten, dass ihnen eine immer größer werdende Beliebtheit zukam.

In der Vorlesung wird ein musikhistorischer Abriss gegeben, der Gattungen und Stile sowie die jeweiligen instrumentalen Ausprägungen anhand ausgewählter Kompositionen verdeutlicht. Dabei werden neben der musikanalytischen Betrachtung des jeweiligen Musiktextes auch Fragen zur Interpretation behandelt, die historische Aspekte des Instrumentenbaus sowie die Historisch informierte Aufführungspraxis einbeziehen.

### Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts

Vorlesung, Lehrperson Zorn

Mi, wöchentl., 10-12 c.t., 15.10.2025 - 11.02.2026, SKW - SKW B

Inhalt Die Vorlesung vermittelt einen historischen Überblick über kompositions-, aufführungs- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Unser Parcours führt uns ausgehend von der grundlegenden Krise der (musikalischen) Sprache und der Tradition um 1900 zu den wichtigsten musikalischen Ausdrucksformen und dafür relevanten kulturgeschichtlichen Denkbildern: etwa zu musikalischem Impressionismus und Expressionismus, zum strukturalistischen Komponieren und zum ‚offenen‘ aleatorischen Werk, zu klingenden Skandalen und ihrer Ästhetik des Hässlichen, zum Phänomen des Stilmix, zu den Bezügen zwischen elektronischer Avantgarde und Popmusik, zu unterschiedlichen Spielarten des Musiktheaters und schließlich auch zu den vielfältigen Methoden des Komponierens und Musikrezipierens in den digitalen Musikkulturen der Gegenwart. Die analytische Beschäftigung mit ausgewählten Primärquellen, etwa Notentexte und performative Anweisungen, Aufführungskonzepte und theoretische Schriften, steht dabei ebenso im

Zentrum wie ein zwischen historischen Epochen und ein zwischen Musik und Kultur vernetzendes Denken.

## Musikkulturen: Lokal / Global (M4)

### Lecture Series: Transoceanic Exchanges in African Culture, Music and Literature

Vortrag/Vortragsreihe/Gastvortrag, SWS: 2, Lehrperson Alge/Butt

Di, 14-16 c.t., 28.10.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 04.11.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 18.11.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 02.12.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 16.12.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 13.01.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 20.01.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 27.01.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 03.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Inhalt

In the last years, oceans have become important spaces of academic inquiry beyond the limitations of nation and questions of nationalism. They are approached as sites of cross-cultural encounters as much as landscapes of colonial and postcolonial transactions (Steinberg 2001; Alge 2013; Ferdinand 2022; Kraume 2023; Radlwimmer 2024) and contact zones (Pratt 1992). Édouard Glissant theorised oceans as a place in flux to underline their uniqueness beyond the geographical and territorial confines of the state (1996). Under the claim of an “oceanic turn in the humanities” (DeLoughrey 2016), offshoots of the ocean such as lagoons, lakes, seas, or archipelagos are also increasingly examined as significant objects, involving humans and non-human agents for scholars of ecologies, ecocriticism, blue humanities, Anthropocene, or postcolonial environment studies. In fact, the ocean historically and metaphorically has always been a potent symbol of people and commodities as well as history and memory (Gilroy 1993; Walcott 1988).

The ocean has intrigued the imagination of cultural and literary scholars and academics across several other disciplines. There is a particular need to more closely interrogate the role of Africa in these debates: Africa’s geographical location is pivotal in transoceanic exchanges as the continent is bounded on the west by the Atlantic Ocean, on the north by the Mediterranean Sea, on the east by the Red Sea and the Indian Ocean, and on the south by the mingling waters of the Atlantic and Indian oceans (Britannica 2024). It therefore becomes a pivotal place in which transoceanic exchanges take place. In his important work *The Atlantic Sounds*, Caryl Phillips reminds us that the sea “carries Africa on her back like an island” (2001, 160), underlining the role of seas and oceans in the making of histories around and beyond Africa.

Keeping in mind the significance of these encounters and transactions for contemporary culture, music, and literature produced in and about Africa, this lecture series sets out to investigate and explore different dimensions of transoceanic exchanges with African countries from an interdisciplinary perspective. Particularly, the series seeks to delve deeper into the notion of transoceanic belongings (Kabir 2021), transoceanic entanglements (Teichler 2022), transoceanic imagination (2022 Wöll), to name but a few, from diverse perspectives. The prime objective of the series is to bring speakers from various fields of study to Goethe University to share their expertise in the form of a lecture. Not only does the series engage with transoceanic crisscrossing, intertwinements or *histoire croisée* (Zimmermann and Werner 2006) as manifested in the realms of culture, literature, film, music, and several other media, but it also approaches it as a space of trials and tribulations as well as transcultural transgressions and transformations.

This international, interdisciplinary lecture series is aimed at students, researchers and the interested public alike. We aim to invite 9 scholars from universities worldwide as well as scholars based in Germany to cover topics like African diasporic music, literature, dance forms, African narratives of exile, migration and return in a transoceanic context, oceanic mobilities and migration, imagined Africanness in a global/*glocal* context and blue humanities perspectives on Africa. Particularly, we seek to include the following different disciplines with two to three lectures: Musicology, English Studies, Romance Studies and African Studies.

Voraussetzung Register: [https://anmeldung.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/allgemein/index.php?veranstaltung=fb10\\_transols](https://anmeldung.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/allgemein/index.php?veranstaltung=fb10_transols)

Literatur **Bibliography**

- Alge, Barbara (2013): *Transatlantic Musical Flows in the Lusophone World*. The World of Music (new series) 2/2, guest editor.
- DeLoughrey, Elizabeth (2016): "The Oceanic Turn: Submarine Futures of the Anthropocene", in Joni Adamson, Michael Davis (Eds.): *Humanities for the Environment. Integrating Knowledge, Forging New Constellations of Practice*, London: Routledge, 242-258.
- Ferdinand, Malcom (2022): *Decolonial Ecology: Thinking from the Caribbean World*. Cambridge, UK: Polity.
- Gilroy, Paul (1993): *The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness*. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Glissant Édouard (1996): *Introduction à une poétique du divers*, Paris: Gallimard.
- Kabir, Ananya J (2021): "Rapsodia Ibero-Indiana: Transoceanic Creolization and the mando of Goa. *Modern Asian Studies*. 2021;55(5):1581-1636. doi:10.1017/S0026749X20000311
- Kraume, Anne (2023): *Literatur und Unabhängigkeit. Transatlantische Verflechtungen bei fray Servando Teresa de Mier (1763–1827)*. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Irele, F Abiola (2000): "The Harlem Renaissance and the Negritude Movement". In: Irele FA, Gikandi Simon, eds. *The Cambridge History of African and Caribbean Literature*. Cambridge University Press; 2000: 759-784. Mbembe, Achille and Laurent Chauvet. (2020). "Afropolitanism". *Nka: Journal of Contemporary African Art* 46, 56-61. <https://muse.jhu.edu/article/755742>.
- McLeod, John (2004): *Global Trespassers: Sanctioned Mobility in Contemporary Culture*. Liverpool: Liverpool University Press.
- Pratt, Mary (1992): *Imperial Eyes: Travel Writing and Transculturation*. London: Routledge.
- Radlwimmer, Romana (2024): *Lavapiés liegt am Meer. Historische Poetik eines Madrider Stadtviertels*. Berlin: Kadmos.
- Steinberg, Philip E. (2001): *The Social Construction of the Ocean*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Selasi, Taiye (2005): "Bye-bye Babar (Or: What is an Afropolitan?)". *The LIP Magazine*.
- Teichler, Hanna. "Transoceanic Entanglements: Remembering Forced Labor Migration in MG Vassanji's *The In-Between World of Vikram Lall* and Yvonne Adhiambo Owuor's *Dust*." *Regions of Memory: Transnational Formations*. Cham: Springer International Publishing, 2022. 213-234.
- Walcott, Derek (1988): *Collected Poems, 1948–1984*. New York: Noonday.
- Wöll, Steffen (2022): "'True Places Never Are': Navigating (Trans)Oceanic Imaginations in *Moby-Dick*." *American Studies Over Seas*. Vol. 1: Narrating Multiple America(s). Eds. Edgardo Medeiros da Silva, Margarida Vale de Gato, Mário Avelar et al. Peter Lang: 51-63.

Bem. zu Zeit und Ort

	Date	Speaker	Topic
1.	28 Oct 2025	Isabela de Aranzadi, Universidad	"Musical Culture and Afro-Atlantic

		Autónoma de Madrid	<b>Itineraries: Living Memories among the Fernandino-Krio and Annobonese People of Equatorial Guinea”</b>
2.	4 Nov 2025	Daniel Mulugeta, School of Oriental and African Studies, UK	<b>“Oceanic Pan-Africanism: Mobility, Memory, and the Struggle for Belonging”</b>
3.	18 Nov 2025	Fabian Krautwald, University College London	<b>“Fluid Remembrance: Oceanic Crossings and Colonial Memories in the Rise of African Nationalism”</b>
4.	02 Dec 2025	Axel Fanego Palat, University of Frankfurt	<b>“Luso-Oceanic Colonial Textures: The African-Portuguese <i>longue durée</i> in Literature and Other Cultural Production”</b>
5.	16 Dec 2025	Barbara Alge, University of Frankfurt	<b>“Transoceanic Exchange in the Music of São Tomé and Príncipe”</b>
6.	13 Jan 2026	Rodrigo Chocano, University of Vienna	<b>“Afro-Diasporic Sensibilities, Transoceanic Dialogues, and Fusion Music in the Black Pacific: A Peruvian Experience”</b>
7.	20 Jan 2026	Romana Radlwimmer, University of Frankfurt	<b>“Book Launch Lavapiés liegt am Meer. Historische Poetik eines Madrider</b>

			<b>Stadtviertels [Lavapiés by the Sea: Poetics of a Neighborhood in Madrid]”</b>
8.	27 Jan 2026	Anne Kraume, University of Constance	“‘ <b>Todavi# huelo la espuma del mar que me hicieron atravesar:’ Transoceanic Memory in 20th- Century Afro- Latin American Poetry”</b>
9.	3 Feb 2026	Hanna Teichler, University of Frankfurt	“ <b>Transoceanic Memory: Environment, Narrative and Temporality in Anglophone Literature”</b>

### Methods and Techniques for Ethnomusicological Research (EN)

Proseminar, Lehrperson Sánchez Garza

Mi, wöchentl., 16-18 c.t., 15.10.2025 - 11.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.109

Inhalt

Starting this proseminar students will first learn basic conceptual and theoretical coordinates that will guide the initial fieldwork immersion. By comprehending the object of study for ethnomusicology, the students will understand how to handle empirical data and maintain a balance between field and chair. In this regard, we will discuss classical anthropological tools such as itineraries, interviews, field notes, ethical guidelines and thick descriptions, with an emphasis on musical phenomena. We will also discuss further techniques such as proper recording, technological affordances, and data management. By the end of the course, students will be able to design beforehand and consequently conduct an appropriate fieldwork plan by considering a range of conditions and implications of their encounter.

#### Additional note

At the beginning of the semester, the students will conduct a first practical research at the XV. Lateinamerikanische Woche (24.10 – 09.11) at the Instituto Cervantes (Staufenstraße 1). For ethnographic purposes, they will mostly register musical performances and cultural activities. This will include interviews, audiovisual recordings, and participant observation. Specific fieldwork activities will be assigned to the students during the first sessions.

Literatur

#### Selected Bibliography

Beer, Bettina (Hrsg.). (2003). *Methoden und Techniken der Feldforschung*. Berlin: Reimer

Deutschen Gesellschaft für Musik des Orients (Hrsg.). (1981). *Musikologische Feldforschung: Aufgaben, Erfahrungen, Techniken* (Beiträge zur Ethnomusikologie, Band 9). Hamburg: Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner

Gilman, Lisa & John Fenn (2019). *Handbook for Folklore and Ethnomusicology Fieldwork*. Indiana University Press

Merriam, Alan P. (1964). *The Anthropology of Music*. Northwestern Univ. Press.

### **Musical Practices and the Politics of Belonging in the Diaspora**

Seminar

Fr, 17.10.2025, 16-20 c.t., Seminarhaus SH - SH 2.109

Fr, 24.10.2025, 16-20 c.t., Seminarhaus SH - SH 2.109

Fr, 14.11.2025, 16-20 c.t., Seminarhaus SH - SH 2.109

Fr, 28.11.2025, 16-20 c.t., Seminarhaus SH - SH 2.109

Fr, 12.12.2025, 16-20 c.t., Seminarhaus SH - SH 2.109

Fr, 09.01.2026, 16-20 c.t., Seminarhaus SH - SH 2.109

Fr, 23.01.2026, 16-20 c.t., Seminarhaus SH - SH 2.109

**Inhalt** This seminar explores how musical practices contribute to shaping experiences of belonging in diasporic communities. Through case studies, sound examples, as well as critical readings, we examine how music mediates identity and memory, and how listening and performance create spaces of shared meaning-making and self-expression. The course draws from African and Afro-diasporic perspectives while engaging broader global examples.

Bem. zu Zeit und Ort Class in seven blocks à four hours:

Oct 17, 24, Nov 14, 28 Dec 12 Jan 9, 23

### **Interpretation / Performance (M5)**

#### **90 Jahre Elvis Presley**

Seminar, Lehrperson Hensel

Do, wöchentl., 16-18 c.t., 16.10.2025 - 12.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.106

**Inhalt** Elvis Presley ist bis zum heutigen Tag der Solokünstler mit den meist verkauften Tonträgern und ist als einziger sowohl in der Rock'n Roll Hall of Fame, der Blues Hall of Fame und der Country Hall of Fame vertreten. Sein 1973 gegebenes Konzert „Aloha from Hawaii“ war das erste per Satellit übertragene Konzert, das mehr Menschen live am Fernseher verfolgten als die Mondlandung. Leonard Bernstein sagte: Elvis ist die größte kulturelle Kraft des 20. Jahrhunderts. Daher werden sowohl die Wurzeln, die Karriere und das Nachleben Elvis' beleuchtet sowie die Legende des Drogentods wissenschaftlich widerlegt. Ein gemeinsamer Kinobesuch in Baz Luhrmans Film EPIC ist geplant.

#### **„Ändere die Welt, sie braucht es“ – der Komponist Hanns Eisler**

Seminar, Lehrperson Großbach

Fr, wöchentl., 14-16 c.t., 17.10.2025 - 13.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.109

**Inhalt** Hanns Eisler gilt als einer der wichtigsten Schönberg-Schüler und ist als Komponist von Arbeiterkampfliedern wie dem „Solidaritätslied“ sowie aufgrund seiner Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht bekannt. Gemeinsam mit dem Dichter entwickelte er die Gattung des Lehrstücks, mit der die Trennung von Musizierenden und Zuhörenden aufgehoben wird. Eisler machte es sich zur Aufgabe, das Publikum mit seiner Musik zum Denken und zum politischen Kampf zu aktivieren. Im Seminar beschäftigen wir uns mit Eislers Gedanken zur Funktionalität von Kunst in der Gesellschaft und vollziehen anhand ausgewählter Werke die Entwicklung seiner auffallend klaren Tonsprache nach: Das facettenreiche Werk, mit dem wir uns auseinandersetzen, umfasst frühe Stücke, die im Wiener Schönberg-Kreis entstanden, Arbeiten für Agitproptruppen und Arbeiterchöre im Berlin der 1920er Jahre, sowie Lieder, Filmmusiken und Orchesterwerke aus verschiedenen Phasen des Eislerschen Schaffens.

Das Seminar umfasst ein bis zwei Abendtermine für den gemeinsamen Besuch eines Filmscreenings und Konzerts und setzt die Bereitschaft zur Lektüre von Primär- wie Sekundärliteratur sowie zum Partiturstudium voraus.

### **Das DJ-Set: Theorie, Geschichte und Ästhetik einer medienmusikalischen Performance**

Blockseminar, Lehrperson Gilli

Sa, 08.11.2025, 12:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 06.12.2025, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 17.01.2026, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 31.01.2026, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

**Inhalt** DJs gestalten ihre musikalische Performance aus medial fixierten und kulturell zirkulierenden Musikstücken – aus „fertigen“ Songs und Tracks. Diese verändern sie in ihrem Klangbild und ihrer Zeitstruktur sowie mischen sie miteinander. Das dadurch entstehende, neue und flüchtige Klangereignis ist das DJ-Set. In diesem Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit der historischen Entwicklung der DJ-Kultur und des DJ-Sets, den DJ-Technologien und den veränderten Möglichkeiten, welche diese den DJs für die Gestaltung ihrer Sets anbieten. Zum anderen reflektieren wir gemeinsam, wie die Transformation vom fixierten Klang in ein flüchtiges Klangereignis theoretisch gefasst werden kann und welche Effekte für Tanzende auf dem Dancefloor ermöglicht werden. Dabei stützen wir uns auf Texte der Forschungsliteratur zum Thema und auf Aufzeichnungen von DJ-Sets als Primärmaterial.

### **Exkursion Donaueschinger Musiktage**

Exkursion, Lehrperson Kallenberg

Blockseminar / Exkursion, 15.10.2025 - 19.10.2025

**Inhalt** Die Donaueschinger Musiktage sind ein traditionsreiches Festival für Uraufführungen in der zeitgenössischen Musik. Die Exkursion bietet die Gelegenheit, am education-Format „Next Generation“ des Festivals teilzunehmen (<https://www.donaueschingen.de/Musiktage/Next-Generation>). Im Rahmen des Programms werden die Studierenden mit zentralen Akteuren und Abläufen des Betriebs zeitgenössischer Musik in engen Kontakt kommen. Es umfasst Gespräche und Workshops mit den Komponist:innen und das Kritik-Format von Partisan-Notes ([partisan-notes.com](http://partisan-notes.com)). An dem Programm nehmen über 100 Studierende benachbarter Disziplinen aus aller Welt teil: Komposition, Musikpädagogik, Instrumentalfächer und Musikwissenschaft. Über die online-Plattform [www.partisan-notes.com](http://www.partisan-notes.com) haben die Studierenden Gelegenheit zur Publikation kritischer Beiträge über die Konzerte und Diskussionen. Die Exkursion mit dem education-Programm bietet die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche der zeitgenössischen Musik sehr intensiv einzudringen. Die Studierenden lernen wichtige Akteure kennen, bedeutende Komponist:innen der Gegenwart, die Festivalleitung vor allem aber auch Kommiliton:innen mit Fokus auf zeitgenössischer Musik aus mehreren Ländern und unterschiedlichen Disziplinen. Dies ermöglicht einen vertiefenden Austausch, eröffnet Berufsperspektiven und bietet Erfahrungen zur Berufsorientierung. Das Next-Generation-Programm ist ein Milieu, in dem eine intensive und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Musik ermöglicht wird, inspirierende Kontakte geknüpft werden können, langfristige, freundschaftliche Zusammenarbeiten und Projektideen entstehen und auf lange Zeit tragende Interessen, Fragen und Beschäftigungsfelder sich auftun. Bereits im vergangenen Jahr haben wir vom Institut für Musikwissenschaft zusammen mit Studierenden der Komposition von der HfMDK eine Exkursion zu den Donaueschinger Musiktagen angeboten, woraus [Beiträge der Studierenden auf partisan-notes.com](#) entstanden sowie ein [Bericht im Uni-Report](#).

### **Musik für Tasteninstrumente**

Vorlesung, Lehrperson Philippi

Fr, wöchentl., 12-14 c.t., 17.10.2025 - 13.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ8

**Inhalt** Die schriftliche Überlieferung von Musik für Tasteninstrumente umspannt etwa sieben Jahrhunderte. Naheliegenderweise zeugt diese Musik von der Vielfalt

kompositorischer Entwicklungen und Gattungen. Zugleich verweist sie auf verschiedene Instrumententypen, die grob nach der Art ihrer Tonerzeugung zu unterscheiden sind, sie geschieht durch Luft (Orgel; Aerophon) sowie durch das Zupfen oder Anschlagen von Saiten (Cembalo oder Clavichord/Pianoforte; Chordophone). Klavier und Konzertflügel, die Fortentwicklungen des Pianofortes sind, wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu klanglich und spieltechnisch so überzeugenden Instrumenten, dass ihnen eine immer größer werdende Beliebtheit zukam.

In der Vorlesung wird ein musikhistorischer Abriss gegeben, der Gattungen und Stile sowie die jeweiligen instrumentalen Ausprägungen anhand ausgewählter Kompositionen verdeutlicht. Dabei werden neben der musikanalytischen Betrachtung des jeweiligen Musiktextes auch Fragen zur Interpretation behandelt, die historische Aspekte des Instrumentenbaus sowie die Historisch informierte Aufführungspraxis einbeziehen.

### **Notenrollen digital: Vom Objekt zum Datensatz (und darüber hinaus)**

Seminar, Lehrperson Kneer/Reich

Do, wöchentl., 12-14 c.t., 16.10.2025 - 12.02.2026, SKW - 4B-112

**Inhalt** In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Notenrollen des institutseigenen Reproduktionsklaviers, die kürzlich als Fotos und MIDI-Dateien digitalisiert wurden. Anhand dieser Materialien werden methodische und theoretische Fragen zur wissenschaftlichen Nutzung solcher Daten diskutiert – von Forschungsdatenmanagement über

Urheberrechts- und Eigentumsfragen bis zu Metadatenstandards.

Neben der Analyse der Rollen als mediale und performative Objekte umfasst das Seminar eine praktische Einführung in digitale Werkzeuge und Arbeitsmethoden, eine Vorführung des selbstspielenden Klaviers sowie einen Einblick in die digitalen Sammlungen der Goethe-Universität.

### **Mediale Kontexte (M6)**

#### **Das DJ-Set: Theorie, Geschichte und Ästhetik einer medienmusikalischen Performance**

Seminar, Lehrperson Gilli

Sa, 08.11.2025, 12:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 06.12.2025, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 17.01.2026, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 31.01.2026, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

**Inhalt** DJs gestalten ihre musikalische Performance aus medial fixierten und kulturell zirkulierenden Musikstücken – aus „fertigen“ Songs und Tracks. Diese verändern sie in ihrem Klangbild und ihrer Zeitstruktur sowie mischen sie miteinander. Das dadurch entstehende, neue und flüchtige Klangereignis ist das DJ-Set. In diesem Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit der historischen Entwicklung der DJ-Kultur und des DJ-Sets, den DJ-Technologien und den veränderten Möglichkeiten, welche diese den DJs für die Gestaltung ihrer Sets anbieten. Zum anderen reflektieren wir gemeinsam, wie die Transformation vom fixierten Klang in ein flüchtiges Klangereignis theoretisch gefasst werden kann und welche Effekte für Tanzende auf dem Dancefloor ermöglicht werden. Dabei stützen wir uns auf Texte der Forschungsliteratur zum Thema und auf Aufzeichnungen von DJ-Sets als Primärmaterial.

#### **Exkursion Donaueschinger Musiktage**

Exkursion, Lehrperson Kallenberg

Blockseminar / Exkursion, 15.10.2025 - 19.10.2025

**Inhalt** Die Donaueschinger Musiktage sind ein traditionsreiches Festival für Uraufführungen in der zeitgenössischen Musik. Die Exkursion bietet die Gelegenheit, am education-Format „Next Generation“ des Festivals teilzunehmen (<https://www.donaueschingen.de/>)

Musiktage/Next-Generation). Im Rahmen des Programms werden die Studierenden mit zentralen Akteuren und Abläufen des Betriebs zeitgenössischer Musik in engen Kontakt kommen. Es umfasst Gespräche und Workshops mit den Komponist:innen und das Kritik-Format von Partisan-Notes ([partisan-notes.com](http://partisan-notes.com)). An dem Programm nehmen über 100 Studierende benachbarter Disziplinen aus aller Welt teil: Komposition, Musikpädagogik, Instrumentalfächer und Musikwissenschaft. Über die online-Plattform [www.partisan-notes.com](http://www.partisan-notes.com) haben die Studierenden Gelegenheit zur Publikation kritischer Beiträge über die Konzerte und Diskussionen. Die Exkursion mit dem education-Programm bietet die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche der zeitgenössischen Musik sehr intensiv einzudringen. Die Studierenden lernen wichtige Akteure kennen, bedeutende Komponist:innen der Gegenwart, die Festivalleitung vor allem aber auch Kommiliton:innen mit Fokus auf zeitgenössischer Musik aus mehreren Ländern und unterschiedlichen Disziplinen. Dies ermöglicht einen vertiefenden Austausch, eröffnet Berufsperspektiven und bietet Erfahrungen zur Berufsorientierung. Das Next-Generation-Programm ist ein Milieu, in dem eine intensive und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Musik ermöglicht wird, inspirierende Kontakte geknüpft werden können, langfristige, freundschaftliche Zusammenarbeiten und Projektideen entstehen und auf lange Zeit tragende Interessen, Fragen und Beschäftigungsfelder sich auf tun. Bereits im vergangenen Jahr haben wir vom Institut für Musikwissenschaft zusammen mit Studierenden der Komposition von der HfMDK eine Exkursion zu den Donaueschinger Musiktage angeboten, woraus [Beiträge der Studierenden auf partisan-notes.com](#) entstanden sowie ein [Bericht im Uni-Report](#).

### **Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts**

Vorlesung, Lehrperson Zorn

Mi, wöchentl., 10-12 c.t., 15.10.2025 - 11.02.2026, SKW - SKW B

**Inhalt** Die Vorlesung vermittelt einen historischen Überblick über kompositions-, aufführungs- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Unser Parcours führt uns ausgehend von der grundlegenden Krise der (musikalischen) Sprache und der Tradition um 1900 zu den wichtigsten musikalischen Ausdrucksformen und dafür relevanten kulturgeschichtlichen Denkbildern: etwa zu musikalischem Impressionismus und Expressionismus, zum strukturalistischen Komponieren und zum ‚offenen‘ aleatorischen Werk, zu klingenden Skandalen und ihrer Ästhetik des Hässlichen, zum Phänomen des Stilmix, zu den Bezügen zwischen elektronischer Avantgarde und Popmusik, zu unterschiedlichen Spielarten des Musiktheaters und schließlich auch zu den vielfältigen Methoden des Komponierens und Musikrezipierens in den digitalen Musikkulturen der Gegenwart. Die analytische Beschäftigung mit ausgewählten Primärquellen, etwa Notentexte und performative Anweisungen, Aufführungskonzepte und theoretische Schriften, steht dabei ebenso im Zentrum wie ein zwischen historischen Epochen und ein zwischen Musik und Kultur vernetzendes Denken.

### **Notenrollen digital: Vom Objekt zum Datensatz (und darüber hinaus)**

Seminar, Lehrperson Kneer/Reich

Do, wöchentl., 12-14 c.t., 16.10.2025 - 12.02.2026, SKW - 4B-112

**Inhalt** In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Notenrollen des institutseigenen Reproduktionsklaviers, die kürzlich als Fotos und MIDI-Dateien digitalisiert wurden. Anhand dieser Materialien werden methodische und theoretische Fragen zur wissenschaftlichen Nutzung solcher Daten diskutiert – von Forschungsdatenmanagement über

Urheberrechts- und Eigentumsfragen bis zu Metadatenstandards.

Neben der Analyse der Rollen als mediale und performative Objekte umfasst das Seminar eine praktische Einführung in digitale Werkzeuge und Arbeitsmethoden, eine Vorführung des selbstspielenden Klaviers sowie einen Einblick in die digitalen Sammlungen der Goethe-Universität.

### **Praxisorientierung: Musikstadt Frankfurt (HF M7)**

## Schreiben über Musik: Werk-Einführungstexte für Programmhefte und Online

Seminar

Di, wöchentl., 18-20 c.t., 21.10.2025 - 10.02.2026, SKW - 4B-112

**Inhalt** Gut schreiben zu können gehört zu den wichtigsten Fähigkeiten von Musikwissenschaftler:innen. Nicht nur die Kommunikation innerhalb der Wissenschaft beruht wesentlich auf Texten. In vielen Berufen ist das Schreiben eine Kernaufgabe und besonders das Schreiben für Leserinnen und Leser, die nicht über eine fachwissenschaftliche Vorbildung verfügen.

Im Seminar trainieren die Teilnehmenden dieses Schreiben anhand von Werkeinführungen. Solche Texte haben etwa in Konzertprogrammheften ihren festen Platz.

Die Teilnehmenden lernen Strategien und Methoden kennen, um Texte zu planen und den Schreibprozess effektiv zu steuern. Sie erarbeiten, was einen guten Text ausmacht und was guter Schreibstil ist. Die gewonnenen Fähigkeiten sind auf andere Textsorten übertragbar. Damit sind die Teilnehmenden in der Lage, auch etwa bessere universitäre Texte zu verfassen. Die Arbeit an Texten ist zudem ein Training, um über Musik zu reflektieren.

Die praktische Arbeit an eigenen Texten wird im Seminar einen großen Raum einnehmen. Detailliertes Feedback durch Mitstudierende und durch den Dozenten ist dabei ein zentrales Element.

Die Textarbeit im Seminar soll in Publikationen münden. Ziel ist es, dass jede:r Teilnehmende mindestens einen der im Seminar verfassten Texte veröffentlicht – entweder online auf [werktextblog.de](http://werktextblog.de) oder in einem Konzert-Programmheft. Schneider, Wolf: Deutsch für Profis. Wege zu gutem Stil, München 2001.

**Literatur**

Matzen, Nea: Onlinejournalismus, Konstanz 2014.

Overbeck, Peter (Hg.): Musikjournalismus, Konstanz 2005.

[www.werktextblog.de](http://www.werktextblog.de)

## Optionalbereich (HF M8, NF M7)

### Abschluss (HF M9)

## Institutskolloquium / Forschungskolloquium (+ Abschlussmodul BA & MA)

Kolloquium, Lehrperson Alge/Philippi/Zorn

Di, wöchentl. 16-18 c.t., 21.10.2025 - 10.02.2026

**Inhalt** Das Institutskolloquium bietet Abschlusskandidat\*innen (Bachelor, Master und Magister) sowie Promovierenden die Möglichkeit, ihre Arbeitsprojekte vorzustellen und zu diskutieren. Damit ist ein notwendiges Rückmeldungsinstrument geschaffen, um die eigene methodische Vorgehensweise im kleinen Kreis gesprächsweise zu erproben und zu überprüfen. Musikwissenschaftliche Methodenfragen können so am konkreten Beispiel diskutiert werden. Der Erfahrungsaustausch und die offene Diskussion sollen die eigene Arbeit anregen und neue Perspektiven eröffnen. Allen Studierenden gibt das Kolloquium Einblicke in die Arbeiten ihrer Kommiliton:innen und die fachliche Auseinandersetzung mit der Breite der Themen der Musikwissenschaft aus den unterschiedlichen durch die Lehrenden am Institut vertretenen Fachperspektiven. Das Kolloquium ist für das Modul M9-K (Bachelor) und M12-Kq (Master) verpflichtend.

Alle Studierenden, die in diesem Semester Ihre BA- oder MA-Arbeit abschließen wollen, melden sich zur Abstimmung Ihres Präsentationstermins vor Semesterbeginn bei Daniel Kneer ([kneer@em.uni-frankfurt.de](mailto:kneer@em.uni-frankfurt.de)).

Der Kurs wird über Olat verwaltet. Die Einschreibung in Olat ist ab der 2. Oktoberwoche möglich.

## Musikwissenschaft (MA, SoSe 2020)

### Historiographie I (M1)

#### „Ändere die Welt, sie braucht es“ – der Komponist Hanns Eisler

Seminar, Lehrperson Großbach

Fr, wöchentl., 14-16 c.t., 17.10.2025 - 13.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.109

**Inhalt** Hanns Eisler gilt als einer der wichtigsten Schönberg-Schüler und ist als Komponist von Arbeiterkampfliedern wie dem „Solidaritätslied“ sowie aufgrund seiner Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht bekannt. Gemeinsam mit dem Dichter entwickelte er die Gattung des Lehrstücks, mit der die Trennung von Musizierenden und Zuhörenden aufgehoben wird. Eisler machte es sich zur Aufgabe, das Publikum mit seiner Musik zum Denken und zum politischen Kampf zu aktivieren. Im Seminar beschäftigen wir uns mit Eislers Gedanken zur Funktionalität von Kunst in der Gesellschaft und vollziehen anhand ausgewählter Werke die Entwicklung seiner auffallend klaren Tonsprache nach: Das facettenreiche Werk, mit dem wir uns auseinandersetzen, umfasst frühe Stücke, die im Wiener Schönberg-Kreis entstanden, Arbeiten für Agitproptruppen und Arbeiterchöre im Berlin der 1920er Jahre, sowie Lieder, Filmmusiken und Orchesterwerke aus verschiedenen Phasen des Eislerschen Schaffens.

Das Seminar umfasst ein bis zwei Abendtermine für den gemeinsamen Besuch eines Filmscreenings und Konzerts und setzt die Bereitschaft zur Lektüre von Primär- wie Sekundärliteratur sowie zum Partiturstudium voraus.

#### Exkursion Donaueschinger Musiktage

Exkursion, Lehrperson Kallenberg

Blockseminar / Exkursion, 15.10.2025 - 19.10.2025

**Inhalt** Die Donaueschinger Musiktage sind ein traditionsreiches Festival für Uraufführungen in der zeitgenössischen Musik. Die Exkursion bietet die Gelegenheit, am education-Format „Next Generation“ des Festivals teilzunehmen (<https://www.donaueschingen.de/Musiktage/Next-Generation>). Im Rahmen des Programms werden die Studierenden mit zentralen Akteuren und Abläufen des Betriebs zeitgenössischer Musik in engen Kontakt kommen. Es umfasst Gespräche und Workshops mit den Komponist:innen und das Kritik-Format von Partisan-Notes ([partisan-notes.com](https://partisan-notes.com)). An dem Programm nehmen über 100 Studierende benachbarter Disziplinen aus aller Welt teil: Komposition, Musikpädagogik, Instrumentalfächer und Musikwissenschaft. Über die online-Plattform [www.partisan-notes.com](https://www.partisan-notes.com) haben die Studierenden Gelegenheit zur Publikation kritischer Beiträge über die Konzerte und Diskussionen. Die Exkursion mit dem education-Programm bietet die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche der zeitgenössischen Musik sehr intensiv einzudringen. Die Studierenden lernen wichtige Akteure kennen, bedeutende Komponist:innen der Gegenwart, die Festivalleitung vor allem aber auch Kommiliton:innen mit Fokus auf zeitgenössischer Musik aus mehreren Ländern und unterschiedlichen Disziplinen. Dies ermöglicht einen vertiefenden Austausch, eröffnet Berufsperspektiven und bietet Erfahrungen zur Berufsorientierung. Das Next-Generation-Programm ist ein Milieu, in dem eine intensive und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Musik ermöglicht wird, inspirierende Kontakte geknüpft werden können, langfristige, freundschaftliche Zusammenarbeiten und Projektideen entstehen und auf lange Zeit tragende Interessen, Fragen und Beschäftigungsfelder sich auftun. Bereits im vergangenen Jahr haben wir vom Institut für Musikwissenschaft zusammen mit Studierenden der Komposition von der HfMDK eine Exkursion zu den Donaueschinger Musiktagen angeboten, woraus [Beiträge der Studierenden auf partisan-notes.com](#) entstanden sowie ein [Bericht im Uni-Report](#).

#### Komponistinnen

Seminar, Lehrperson Philippi

Mi, wöchentlich, 14-16 c.t., 15.10.2025 - 11.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.106

**Inhalt** Seit den ausgehenden 1980er-Jahren erscheinen musikwissenschaftliche Publikationen, die explizit Komponistinnen gewidmet sind. Anfangs handelte es sich dabei meist um Überblickshafte Studien, die auf den Nachweis des Œuvres und die Vita bereits bekannter sowie neu entdeckter Musikerinnen gerichtet waren. Heutzutage umfasst die wissenschaftliche Literatur zum Musikschaffen von Frauen ein breites Themenspektrum und es existieren Einzelstudien zu sehr spezifischen Aspekten. Hinzu kommen Sammlungen wie das „Archiv Frau und Musik“, Notenausgaben verschiedener Verlage und immer zahlreicher werdende Aufführungen mit Musik von Komponistinnen.

In dem Seminar sollen einzelne Komponistinnen genauer in den Blick genommen werden, wobei nicht die Festlegung auf eine bestimmte Epoche für die Auswahl maßgeblich sein soll, sondern das Erschließungsniveau bisheriger Quellenfunde und Forschungen. Nach einem Überblick über die Forschungssituation ist es Ziel, wenig bekannte, aber zugängliche Werke analytisch zu betrachten, in das Schaffen der jeweiligen Komponistin einzuordnen sowie musikhistorisch zu kontextualisieren. Zu Beginn des Seminars wird eine Auswahlliste vorgelegt.

Anmeldung in der ersten Lehrveranstaltungsstunde oder per Mail an [philippi@em.uni-frankfurt.de](mailto:philippi@em.uni-frankfurt.de).

### **Kompositorische Rezeption historischer Musik in der Musik des 20. Jahrhunderts**

Seminar, Lehrperson Kuhl

Do, wöchentl. 12-14 c.t., 16.10.2025 - 12.02.2026, Seminarhaus SH - SH 4.109

**Inhalt** Die Auseinandersetzung mit historischer Musik ist ein häufig anzutreffender Aspekt in der sogenannten ‚Neuen Musik‘. Sie dient häufig dem – ganz im traditionellen Sinne – Erlernen kompositorischer Techniken und dem Kennenlernen vorangegangener Lösungen musikalischer Probleme, die in den eigenen Werken dann reflektiert werden. Die Auseinandersetzung kann aber auch das Nachdenken über die eigene kompositionshistorische Position und damit eine zentrale Reflexion des Komponisten über sein eigenes Werk ermöglichen.

Wir wollen im Seminar verschiedene Facetten der ästhetischen und kompositorischen Rezeption historischer Musik im Schaffen zeitgenössischer Komponisten beleuchten. Dabei werden wir uns u.a. mit dem Komponieren im alten Stil beschäftigen (O. Respighi, S. Prokofjew), dem aneignenden Nachkomponieren einer Vorlage (A. Schönberg), der zitathaften Einbettung historischer Musik in eigene Kontexte bis hin zur collagehaften Kombination verschiedener historischer Werke zu einem neuen (B. A. Zimmermann, S. Sciarrino), aber auch mit der kompositorischen Auseinandersetzung mit historischen Gattungen (S. Sciarrino, K. Huber) und der kompositorischen Interpretation im Sinne Hans Zenders. Neben der analytischen Beschäftigung mit der Musik werden wir auch immer wieder die davon in der Regel untrennbaren ästhetischen Hintergründe und Ziele in den Blick nehmen.

**Literatur** Zur Einführung: Stefan Drees: Art. „Bearbeitung“, in: *Lexikon Neue Musik*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Christian Utz, Stuttgart 2016, S. 197–199;

*Rückspiegel. Zeitgenössisches Komponieren im Dialog mit älterer Musik*, hrsg. von Christian Thorau, Julia Clout und Marion Saxer, Mainz 2010 (= Frankfurter Studien XIII).

### **Musik für Tasteninstrumente**

Vorlesung, Lehrperson Philippi

Fr, wöchentl. 12-14 c.t., 17.10.2025 - 13.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

**Inhalt** Die schriftliche Überlieferung von Musik für Tasteninstrumente umspannt etwa sieben Jahrhunderte. Naheliegenderweise zeugt diese Musik von der Vielfalt kompositorischer Entwicklungen und Gattungen. Zugleich verweist sie auf verschiedene Instrumententypen, die grob nach der Art ihrer Tonerzeugung zu unterscheiden sind, sie geschieht durch Luft (Orgel; Aerophon) sowie durch das Zupfen oder Anschlagen von Saiten (Cembalo oder Clavichord/Pianoforte; Chordophone). Klavier und Konzertflügel, die Fortentwicklungen des Pianofortes sind, wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu klanglich und spieltechnisch so überzeugenden Instrumenten, dass ihnen eine immer größer werdende Beliebtheit zukam.

In der Vorlesung wird ein musikhistorischer Abriss gegeben, der Gattungen und Stile sowie die jeweiligen instrumentalen Ausprägungen anhand ausgewählter Kompositionen verdeutlicht. Dabei werden neben der musikanalytischen Betrachtung des jeweiligen Musiktextes auch Fragen zur Interpretation behandelt, die historische Aspekte des Instrumentenbaus sowie die Historisch informierte Aufführungspraxis einbeziehen.

### **Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts**

Vorlesung, Lehrperson Zorn

Mi, wöchentl. 10-12 c.t., 15.10.2025 - 11.02.2026, SKW - SKW B

**Inhalt** Die Vorlesung vermittelt einen historischen Überblick über kompositions-, aufführungs- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Unser Parcours führt uns ausgehend von der grundlegenden Krise der (musikalischen) Sprache und der Tradition um 1900 zu den wichtigsten musikalischen Ausdrucksformen und dafür relevanten kulturgeschichtlichen Denkbildern: etwa zu musikalischem Impressionismus und Expressionismus, zum strukturalistischen Komponieren und zum ‚offenen‘ aleatorischen Werk, zu klingenden Skandalen und ihrer Ästhetik des Hässlichen, zum Phänomen des Stilmix, zu den Bezügen zwischen elektronischer Avantgarde und Popmusik, zu unterschiedlichen Spielarten des Musiktheaters und schließlich auch zu den vielfältigen Methoden des Komponierens und Musikrezipierens in den digitalen Musikkulturen der Gegenwart. Die analytische Beschäftigung mit ausgewählten Primärquellen, etwa Notentexte und performative Anweisungen, Aufführungskonzepte und theoretische Schriften, steht dabei ebenso im Zentrum wie ein zwischen historischen Epochen und ein zwischen Musik und Kultur vernetzendes Denken.

### **Musikethnologie I (M2)**

#### **African and Afro-Diasporic Music in Social, Political, and Peacebuilding Contexts**

Seminar, Lehrperson Prüfer

Mo, 20.10.2025, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

Mo, 27.10.2025, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

Mo, 10.11.2025, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

Mo, 24.11.2025, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

Mo, 08.12.2025, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

Mo, 05.01.2026, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

Mo, 19.01.2026, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

**Inhalt** This course explores the roles that music plays in African and Afro-Diasporic communities, focusing on its functions in social movements, political activism, and peacebuilding efforts. Through a combination of critical readings, case studies, and multimedia resources, students will examine how musical expressions have been utilized to resist oppression, foster solidarity as well as promote social change and cultural continuity across various historical and contemporary contexts.

Bem. zu Zeit und Ort Class in 7 blocks à four hours: Oct 20, 27, Nov 10, 24 Dec 8 Jan 5, 19

## Lecture Series: Transoceanic Exchanges in African Culture, Music and Literature

Vortrag/Vortragsreihe/Gastvortrag, SWS: 2, Lehrperson Alge/Butt

Di, 14-16 c.t., 28.10.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 04.11.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 18.11.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 02.12.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 16.12.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 13.01.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 20.01.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 27.01.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 03.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Inhalt

In the last years, oceans have become important spaces of academic inquiry beyond the limitations of nation and questions of nationalism. They are approached as sites of cross-cultural encounters as much as landscapes of colonial and postcolonial transactions (Steinberg 2001; Alge 2013; Ferdinand 2022; Kraume 2023; Radlwimmer 2024) and contact zones (Pratt 1992). Édouard Glissant theorised oceans as a place in flux to underline their uniqueness beyond the geographical and territorial confines of the state (1996). Under the claim of an “oceanic turn in the humanities” (DeLoughrey 2016), offshoots of the ocean such as lagoons, lakes, seas, or archipelagos are also increasingly examined as significant objects, involving humans and non-human agents for scholars of ecologies, ecocriticism, blue humanities, Anthropocene, or postcolonial environment studies. In fact, the ocean historically and metaphorically has always been a potent symbol of people and commodities as well as history and memory (Gilroy 1993; Walcott 1988).

The ocean has intrigued the imagination of cultural and literary scholars and academics across several other disciplines. There is a particular need to more closely interrogate the role of Africa in these debates: Africa’s geographical location is pivotal in transoceanic exchanges as the continent is bounded on the west by the Atlantic Ocean, on the north by the Mediterranean Sea, on the east by the Red Sea and the Indian Ocean, and on the south by the mingling waters of the Atlantic and Indian oceans (Britannica 2024). It therefore becomes a pivotal place in which transoceanic exchanges take place. In his important work *The Atlantic Sounds*, Caryl Phillips reminds us that the sea “carries Africa on her back like an island” (2001, 160), underlining the role of seas and oceans in the making of histories around and beyond Africa.

Keeping in mind the significance of these encounters and transactions for contemporary culture, music, and literature produced in and about Africa, this lecture series sets out to investigate and explore different dimensions of transoceanic exchanges with African countries from an interdisciplinary perspective. Particularly, the series seeks to delve deeper into the notion of transoceanic belongings (Kabir 2021), transoceanic entanglements (Teichler 2022), transoceanic imagination (2022 Wöll), to name but a few, from diverse perspectives. The prime objective of the series is to bring speakers from various fields of study to Goethe University to share their expertise in the form of a lecture. Not only does the series engage with transoceanic crisscrossing, intertwinements or *histoire croisée* (Zimmermann and Werner 2006) as manifested in the realms of culture, literature, film, music, and several other media, but it also approaches it as a space of trials and tribulations as well as transcultural transgressions and transformations.

This international, interdisciplinary lecture series is aimed at students, researchers and the interested public alike. We aim to invite 9 scholars from universities worldwide as well as scholars based in Germany to cover topics like African diasporic music, literature, dance forms, African narratives of exile, migration and return in a

transoceanic context, oceanic mobilities and migration, imagined Africanness in a global/*glocal* context and blue humanities perspectives on Africa. Particularly, we seek to include the following different disciplines with two to three lectures: Musicology, English Studies, Romance Studies and African Studies.

Voraussetzung

Register: [https://anmeldung.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/allgemein/index.php?veranstaltung=fb10\\_transols](https://anmeldung.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/allgemein/index.php?veranstaltung=fb10_transols)

Literatur

### Bibliography

- Alge, Barbara (2013): *Transatlantic Musical Flows in the Lusophone World*. The World of Music (new series) 2/2, guest editor.
- DeLoughrey, Elizabeth (2016): "The Oceanic Turn: Submarine Futures of the Anthropocene", in Joni Adamson, Michael Davis (Eds.): *Humanities for the Environment. Integrating Knowledge, Forging New Constellations of Practice*, London: Routledge, 242-258.
- Ferdinand, Malcom (2022): *Decolonial Ecology: Thinking from the Caribbean World*. Cambridge, UK: Polity.
- Gilroy, Paul (1993): *The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness*. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Glissant Édouard (1996): *Introduction à une poétique du divers*, Paris: Gallimard.
- Kabir, Ananya J (2021): "Rapsodia Ibero-Indiana: Transoceanic Creolization and the mando of Goa. *Modern Asian Studies*. 2021;55(5):1581-1636. doi:10.1017/S0026749X20000311
- Kraume, Anne (2023): *Literatur und Unabhängigkeit. Transatlantische Verflechtungen bei fray Servando Teresa de Mier (1763–1827)*. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Irele, F Abiola (2000): "The Harlem Renaissance and the Negritude Movement". In: Irele FA, Gikandi Simon, eds. *The Cambridge History of African and Caribbean Literature*. Cambridge University Press; 2000: 759-784. Mbembe, Achille and Laurent Chauvet. (2020). "Afropolitanism". *Nka: Journal of Contemporary African Art* 46, 56-61. <https://muse.jhu.edu/article/755742>.
- McLeod, John (2004): *Global Trespassers: Sanctioned Mobility in Contemporary Culture*. Liverpool: Liverpool University Press.
- Pratt, Mary (1992): *Imperial Eyes: Travel Writing and Transculturation*. London: Routledge.
- Radlwimmer, Romana (2024): *Lavapiés liegt am Meer. Historische Poetik eines Madrider Stadtviertels*. Berlin: Kadmos.
- Steinberg, Philip E. (2001): *The Social Construction of the Ocean*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Selasi, Taiye (2005): "Bye-bye Babar (Or: What is an Afropolitan?)". *The LIP Magazine*.
- Teichler, Hanna. "Transoceanic Entanglements: Remembering Forced Labor Migration in MG Vassanji's *The In-Between World of Vikram Lall* and Yvonne Adhiambo Owuor's *Dust*." *Regions of Memory: Transnational Formations*. Cham: Springer International Publishing, 2022. 213-234.
- Walcott, Derek (1988): *Collected Poems, 1948–1984*. New York: Noonday.
- Wöll, Steffen (2022): "'True Places Never Are': Navigating (Trans)Oceanic Imaginations in *Moby-Dick*." *American Studies Over\_Seas*. Vol. 1: Narrating Multiple America(s). Eds. Edgardo Medeiros da Silva, Margarida Vale de Gato, Mário Avelar et al. Peter Lang: 51-63.

Bem. zu Zeit und Ort

	Date	Speaker	Topic
1.	28 Oct 2025	Isabela de Aranzadi, Universidad Autónoma de Madrid	<b>"Musical Culture and Afro-Atlantic Itineraries: Living Memories among the</b>

			<b>Fernandino-Krio and Annobonese People of Equatorial Guinea”</b>
2.	4 Nov 2025	Daniel Mulugeta, School of Oriental and African Studies, UK	<b>“Oceanic Pan-Africanism: Mobility, Memory, and the Struggle for Belonging”</b>
3.	18 Nov 2025	Fabian Krautwald, University College London	<b>“Fluid Remembrance: Oceanic Crossings and Colonial Memories in the Rise of African Nationalism”</b>
4.	02 Dec 2025	Axel Fanego Palat, University of Frankfurt	<b>“Luso-Oceanic Colonial Textures: The African-Portuguese <i>longue durée</i> in Literature and Other Cultural Production”</b>
5.	16 Dec 2025	Barbara Alge, University of Frankfurt	<b>“Transoceanic Exchange in the Music of São Tomé and Príncipe”</b>
6.	13 Jan 2026	Rodrigo Chocano, University of Vienna	<b>“Afro-Diasporic Sensibilities, Transoceanic Dialogues, and Fusion Music in the Black Pacific: A Peruvian Experience”</b>
7.	20 Jan 2026	Romana Radlwimmer, University of Frankfurt	<b>“Book Launch <i>Lavapiés liegt am Meer</i>. Historische Poetik eines Madrider Stadtviertels [<i>Lavapiés by the Sea: Poetics of a</i>”</b>

			<b>Neighborhood in Madrid]</b>
8.	27 Jan 2026	Anne Kraume, University of Constance	“‘ <b>Todavi# huelo la espuma del mar que me hicieron atravesar:</b> <b>Transoceanic Memory in 20th- Century Afro- Latin American Poetry</b> ”
9.	3 Feb 2026	Hanna Teichler, University of Frankfurt	“ <b>Transoceanic Memory: Environment, Narrative and Temporality in Anglophone Literature</b> ”

### Interpretation I (M3)

#### „Ändere die Welt, sie braucht es“ – der Komponist Hanns Eisler

Seminar, Lehrperson Großbach

Fr, wöchentl, 14-16 c.t., 17.10.2025 - 13.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.109

Inhalt

Hanns Eisler gilt als einer der wichtigsten Schönberg-Schüler und ist als Komponist von Arbeiterkampfliedern wie dem „Solidaritätslied“ sowie aufgrund seiner Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht bekannt. Gemeinsam mit dem Dichter entwickelte er die Gattung des Lehrstücks, mit der die Trennung von Musizierenden und Zuhörenden aufgehoben wird. Eisler machte es sich zur Aufgabe, das Publikum mit seiner Musik zum Denken und zum politischen Kampf zu aktivieren. Im Seminar beschäftigen wir uns mit Eislers Gedanken zur Funktionalität von Kunst in der Gesellschaft und vollziehen anhand ausgewählter Werke die Entwicklung seiner auffallend klaren Tonsprache nach: Das facettenreiche Werk, mit dem wir uns auseinandersetzen, umfasst frühe Stücke, die im Wiener Schönberg-Kreis entstanden, Arbeiten für Agitproptruppen und Arbeiterchöre im Berlin der 1920er Jahre, sowie Lieder, Filmmusiken und Orchesterwerke aus verschiedenen Phasen des Eislerschen Schaffens.

Das Seminar umfasst ein bis zwei Abendtermine für den gemeinsamen Besuch eines Filmscreenings und Konzerts und setzt die Bereitschaft zur Lektüre von Primär- wie Sekundärliteratur sowie zum Partiturstudium voraus.

#### Das DJ-Set: Theorie, Geschichte und Ästhetik einer medienmusikalischen Performance

Seminar, Lehrperson Gilli

Sa, 08.11.2025, 12:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 06.12.2025, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 17.01.2026, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 31.01.2026, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Inhalt

DJs gestalten ihre musikalische Performance aus medial fixierten und kulturell zirkulierenden Musikstücken – aus „fertigen“ Songs und Tracks. Diese verändern sie in ihrem Klangbild und ihrer Zeitstruktur sowie mischen sie miteinander. Das dadurch entstehende, neue und flüchtige Klangereignis ist das DJ-Set. In diesem Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit der historischen Entwicklung der DJ-Kultur und des DJ-Sets, den DJ-Technologien und den veränderten Möglichkeiten, welche diese den DJs für die Gestaltung ihrer Sets anbieten. Zum anderen reflektieren wir gemeinsam,

wie die Transformation vom fixierten Klang in ein flüchtiges Klangereignis theoretisch gefasst werden kann und welche Effekte für Tanzende auf dem Dancefloor ermöglicht werden. Dabei stützen wir uns auf Texte der Forschungsliteratur zum Thema und auf Aufzeichnungen von DJ-Sets als Primärmaterial.

### **Einführung in die Musikphilosophie II**

Seminar, Lehrperson Zorn

Di, wöchentl., 18-20 c.t., 14.10.2025 - 10.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.109

**Inhalt** Das Seminar ist der zweite Teil einer Einführung in die Musikphilosophie und setzt gegenüber dem ersten Teil, der im Sommersemester 2025 stattgefunden hat, andere Schwerpunkte. Wir kehren in der Auswahl der Texte und Diskursgegenstände der aufklärerischen Tradition der Moderne von Rousseau bis Adorno den Rücken zu und wenden uns der Kehrseite des rationalen Strukturbegriffs zu: dem Erscheinen in seiner sowohl performativitätstheoretischen als auch phänomenologischen Tradition. Es geht um eine Modellierung von Musik als Resonanzgeschehen, als Entbergung von Erscheinung, als erotisch konnotierte anti-aufklärerische „Jouissance“, als Einhüllung im Raum der Immersion und als hörbare Stille. Die Lektüre umfasst philosophische Texte von Slavoj Žižek, Elio Matassi und Jean-Luc Nancy, aber auch Beiträge von Gernot Böhme, Hans Ulrich Gumbrecht, Hartmut Rosa und Bernhard Pörksen, in denen das Sonische – nur mehr oder sogar – Metapher für grundlegende Subjekt-Umweltbeziehungen wird.

### **Exkursion Donaueschinger Musiktage**

Exkursion, Lehrperson Kallenberg

Blockseminar / Exkursion, 15.10.2025 - 19.10.2025

**Inhalt** Die Donaueschinger Musiktage sind ein traditionsreiches Festival für Uraufführungen in der zeitgenössischen Musik. Die Exkursion bietet die Gelegenheit, am education-Format „Next Generation“ des Festivals teilzunehmen (<https://www.donaueschingen.de/Musiktage/Next-Generation>). Im Rahmen des Programms werden die Studierenden mit zentralen Akteuren und Abläufen des Betriebs zeitgenössischer Musik in engen Kontakt kommen. Es umfasst Gespräche und Workshops mit den Komponist:innen und das Kritik-Format von Partisan-Notes ([partisan-notes.com](http://partisan-notes.com)). An dem Programm nehmen über 100 Studierende benachbarter Disziplinen aus aller Welt teil: Komposition, Musikpädagogik, Instrumentalfächer und Musikwissenschaft. Über die online-Plattform [www.partisan-notes.com](http://www.partisan-notes.com) haben die Studierenden Gelegenheit zur Publikation kritischer Beiträge über die Konzerte und Diskussionen. Die Exkursion mit dem education-Programm bietet die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche der zeitgenössischen Musik sehr intensiv einzudringen. Die Studierenden lernen wichtige Akteure kennen, bedeutende Komponist:innen der Gegenwart, die Festivalleitung vor allem aber auch Kommiliton:innen mit Fokus auf zeitgenössischer Musik aus mehreren Ländern und unterschiedlichen Disziplinen. Dies ermöglicht einen vertiefenden Austausch, eröffnet Berufsperspektiven und bietet Erfahrungen zur Berufsorientierung. Das Next-Generation-Programm ist ein Milieu, in dem eine intensive und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Musik ermöglicht wird, inspirierende Kontakte geknüpft werden können, langfristige, freundschaftliche Zusammenarbeiten und Projektideen entstehen und auf lange Zeit tragende Interessen, Fragen und Beschäftigungsfelder sich auftun. Bereits im vergangenen Jahr haben wir vom Institut für Musikwissenschaft zusammen mit Studierenden der Komposition von der HfMDK eine Exkursion zu den Donaueschinger Musiktagen angeboten, woraus [Beiträge der Studierenden auf partisan-notes.com](#) entstanden sowie ein [Bericht im Uni-Report](#).

### **Kompositorische Rezeption historischer Musik in der Musik des 20. Jahrhunderts**

Seminar, Lehrperson Kuhl

Do, wöchentl., 12-14 c.t., 16.10.2025 - 12.02.2026, Seminarhaus SH - SH 4.109

**Inhalt** Die Auseinandersetzung mit historischer Musik ist ein häufig anzutreffender Aspekt in der sogenannten ‚Neuen Musik‘. Sie dient häufig dem – ganz im traditionellen Sinne – Erlernen kompositorischer Techniken und dem Kennenlernen vorangegangener Lösungen musikalischer Probleme, die in den eigenen Werken dann reflektiert

werden. Die Auseinandersetzung kann aber auch das Nachdenken über die eigene kompositionshistorische Position und damit eine zentrale Reflexion des Komponisten über sein eigenes Werk ermöglichen.

Wir wollen im Seminar verschiedene Facetten der ästhetischen und kompositorischen Rezeption historischer Musik im Schaffen zeitgenössischer Komponisten beleuchten. Dabei werden wir uns u.a. mit dem Komponieren im alten Stil beschäftigen (O. Respighi, S. Prokofjew), dem aneignenden Nachkomponieren einer Vorlage (A. Schönberg), der zitathaften Einbettung historischer Musik in eigene Kontexte bis hin zur collagehaften Kombination verschiedener historischer Werke zu einem neuen (B. A. Zimmermann, S. Sciarrino), aber auch mit der kompositorischen Auseinandersetzung mit historischen Gattungen (S. Sciarrino, K. Huber) und der kompositorischen Interpretation im Sinne Hans Zenders. Neben der analytischen Beschäftigung mit der Musik werden wir auch immer wieder die davon in der Regel untrennbaren ästhetischen Hintergründe und Ziele in den Blick nehmen.

- Literatur                    Zur Einführung: Stefan Drees: Art. „Bearbeitung“, in: *Lexikon Neue Musik*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Christian Utz, Stuttgart 2016, S. 197–199;
- Rückspiegel. Zeitgenössisches Komponieren im Dialog mit älterer Musik*, hrsg. von Christian Thorau, Julia Clout und Marion Saxer, Mainz 2010 (= Frankfurter Studien XIII).

### **Musik für Tasteninstrumente**

Vorlesung, Lehrperson Philippi

Fr, wöchentl., 12-14 c.t., 17.10.2025 - 13.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ8

Inhalt                        Die schriftliche Überlieferung von Musik für Tasteninstrumente umspannt etwa sieben Jahrhunderte. Naheliegenderweise zeugt diese Musik von der Vielfalt kompositorischer Entwicklungen und Gattungen. Zugleich verweist sie auf verschiedene Instrumententypen, die grob nach der Art ihrer Tonerzeugung zu unterscheiden sind, sie geschieht durch Luft (Orgel; Aerophon) sowie durch das Zupfen oder Anschlagen von Saiten (Cembalo oder Clavichord/Pianoforte; Chordophone). Klavier und Konzertflügel, die Fortentwicklungen des Pianofortes sind, wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu klanglich und spieltechnisch so überzeugenden Instrumenten, dass ihnen eine immer größer werdende Beliebtheit zukam.

In der Vorlesung wird ein musikhistorischer Abriss gegeben, der Gattungen und Stile sowie die jeweiligen instrumentalen Ausprägungen anhand ausgewählter Kompositionen verdeutlicht. Dabei werden neben der musikanalytischen Betrachtung des jeweiligen Musiktextes auch Fragen zur Interpretation behandelt, die historische Aspekte des Instrumentenbaus sowie die Historisch informierte Aufführungspraxis einbeziehen.

### **Ästhetik / Medien I (M4)**

#### **Das DJ-Set: Theorie, Geschichte und Ästhetik einer medienmusikalischen Performance**

Seminar, Lehrperson Gilli

Sa, 08.11.2025, 12:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 06.12.2025, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 17.01.2026, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 31.01.2026, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Inhalt                        DJs gestalten ihre musikalische Performance aus medial fixierten und kulturell zirkulierenden Musikstücken – aus „fertigen“ Songs und Tracks. Diese verändern sie

in ihrem Klangbild und ihrer Zeitstruktur sowie mischen sie miteinander. Das dadurch entstehende, neue und flüchtige Klangereignis ist das DJ-Set. In diesem Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit der historischen Entwicklung der DJ-Kultur und des DJ-Sets, den DJ-Technologien und den veränderten Möglichkeiten, welche diese den DJs für die Gestaltung ihrer Sets anbieten. Zum anderen reflektieren wir gemeinsam, wie die Transformation vom fixierten Klang in ein flüchtiges Klangereignis theoretisch gefasst werden kann und welche Effekte für Tanzende auf dem Dancefloor ermöglicht werden. Dabei stützen wir uns auf Texte der Forschungsliteratur zum Thema und auf Aufzeichnungen von DJ-Sets als Primärmaterial.

### **Einführung in die Musikphilosophie II**

Seminar, Lehrperson Zorn

Di, wöchentl., 18-20 c.t., 14.10.2025 - 10.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.109

**Inhalt** Das Seminar ist der zweite Teil einer Einführung in die Musikphilosophie und setzt gegenüber dem ersten Teil, der im Sommersemester 2025 stattgefunden hat, andere Schwerpunkte. Wir kehren in der Auswahl der Texte und Diskursgegenstände der aufklärerischen Tradition der Moderne von Rousseau bis Adorno den Rücken zu und wenden uns der Kehrseite des rationalen Strukturbegriffs zu: dem Erscheinen in seiner sowohl performativitätstheoretischen als auch phänomenologischen Tradition. Es geht um eine Modellierung von Musik als Resonanzgeschehen, als Entbergung von Erscheinung, als erotisch konnotierte anti-aufklärerische „Jouissance“, als Einhüllung im Raum der Immersion und als hörbare Stille. Die Lektüre umfasst philosophische Texte von Slavoj Žižek, Elio Matassi und Jean-Luc Nancy, aber auch Beiträge von Gernot Böhme, Hans Ulrich Gumbrecht, Hartmut Rosa und Bernhard Pörksen, in denen das Sonische – nur mehr oder sogar – Metapher für grundlegende Subjekt-Umweltbeziehungen wird.

### **Exkursion Donaueschinger Musiktage**

Exkursion, Lehrperson Kallenberg

Blockseminar / Exkursion, 15.10.2025 - 19.10.2025

**Inhalt** Die Donaueschinger Musiktage sind ein traditionsreiches Festival für Uraufführungen in der zeitgenössischen Musik. Die Exkursion bietet die Gelegenheit, am education-Format „Next Generation“ des Festivals teilzunehmen (<https://www.donaueschingen.de/Musiktage/Next-Generation>). Im Rahmen des Programms werden die Studierenden mit zentralen Akteuren und Abläufen des Betriebs zeitgenössischer Musik in engen Kontakt kommen. Es umfasst Gespräche und Workshops mit den Komponist:innen und das Kritik-Format von Partisan-Notes ([partisan-notes.com](http://partisan-notes.com)). An dem Programm nehmen über 100 Studierende benachbarter Disziplinen aus aller Welt teil: Komposition, Musikpädagogik, Instrumentalfächer und Musikwissenschaft. Über die online-Plattform [www.partisan-notes.com](http://www.partisan-notes.com) haben die Studierenden Gelegenheit zur Publikation kritischer Beiträge über die Konzerte und Diskussionen. Die Exkursion mit dem education-Programm bietet die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche der zeitgenössischen Musik sehr intensiv einzudringen. Die Studierenden lernen wichtige Akteure kennen, bedeutende Komponist:innen der Gegenwart, die Festivalleitung vor allem aber auch Kommiliton:innen mit Fokus auf zeitgenössischer Musik aus mehreren Ländern und unterschiedlichen Disziplinen. Dies ermöglicht einen vertiefenden Austausch, eröffnet Berufsperspektiven und bietet Erfahrungen zur Berufsorientierung. Das Next-Generation-Programm ist ein Milieu, in dem eine intensive und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Musik ermöglicht wird, inspirierende Kontakte geknüpft werden können, langfristige, freundschaftliche Zusammenarbeiten und Projektideen entstehen und auf lange Zeit tragende Interessen, Fragen und Beschäftigungsfelder sich auftun. Bereits im vergangenen Jahr haben wir vom Institut für Musikwissenschaft zusammen mit Studierenden der Komposition von der HfMDK eine Exkursion zu den Donaueschinger Musiktagen angeboten, woraus [Beiträge der Studierenden auf partisan-notes.com](#) entstanden sowie ein [Bericht im Uni-Report](#).

### **Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts**

Vorlesung, Lehrperson Zorn

Mi, wöchentl. 10-12 c.t., 15.10.2025 - 11.02.2026, SKW - SKW B

**Inhalt** Die Vorlesung vermittelt einen historischen Überblick über kompositions-, aufführungs- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Unser Parcours führt uns ausgehend von der grundlegenden Krise der (musikalischen) Sprache und der Tradition um 1900 zu den wichtigsten musikalischen Ausdrucksformen und dafür relevanten kulturgeschichtlichen Denkbildern: etwa zu musikalischem Impressionismus und Expressionismus, zum strukturalistischen Komponieren und zum ‚offenen‘ aleatorischen Werk, zu klingenden Skandalen und ihrer Ästhetik des Hässlichen, zum Phänomen des Stilmix, zu den Bezügen zwischen elektronischer Avantgarde und Popmusik, zu unterschiedlichen Spielarten des Musiktheaters und schließlich auch zu den vielfältigen Methoden des Komponierens und Musikrezipierens in den digitalen Musikkulturen der Gegenwart. Die analytische Beschäftigung mit ausgewählten Primärquellen, etwa Notentexte und performative Anweisungen, Aufführungskonzepte und theoretische Schriften, steht dabei ebenso im Zentrum wie ein zwischen historischen Epochen und ein zwischen Musik und Kultur vernetzendes Denken.

## Historiographie II (M5)

### „Ändere die Welt, sie braucht es“ – der Komponist Hanns Eisler

Seminar, Lehrperson Großbach

Fr, wöchentlich, 14-16 c.t., 17.10.2025 - 13.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.109

**Inhalt** Hanns Eisler gilt als einer der wichtigsten Schönberg-Schüler und ist als Komponist von Arbeiterkampfliedern wie dem „Solidaritätslied“ sowie aufgrund seiner Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht bekannt. Gemeinsam mit dem Dichter entwickelte er die Gattung des Lehrstücks, mit der die Trennung von Musizierenden und Zuhörenden aufgehoben wird. Eisler machte es sich zur Aufgabe, das Publikum mit seiner Musik zum Denken und zum politischen Kampf zu aktivieren. Im Seminar beschäftigen wir uns mit Eislers Gedanken zur Funktionalität von Kunst in der Gesellschaft und vollziehen anhand ausgewählter Werke die Entwicklung seiner auffallend klaren Tonsprache nach: Das facettenreiche Werk, mit dem wir uns auseinandersetzen, umfasst frühe Stücke, die im Wiener Schönberg-Kreis entstanden, Arbeiten für Agitproptruppen und Arbeiterchöre im Berlin der 1920er Jahre, sowie Lieder, Filmmusiken und Orchesterwerke aus verschiedenen Phasen des Eislerschen Schaffens.

Das Seminar umfasst ein bis zwei Abendtermine für den gemeinsamen Besuch eines Filmscreenings und Konzerts und setzt die Bereitschaft zur Lektüre von Primär- wie Sekundärliteratur sowie zum Partiturstudium voraus.

## Exkursion Donaueschinger Musiktage

Exkursion, Lehrperson Kallenberg

Blockseminar / Exkursion, 15.10.2025 - 19.10.2025

**Inhalt** Die Donaueschinger Musiktage sind ein traditionsreiches Festival für Uraufführungen in der zeitgenössischen Musik. Die Exkursion bietet die Gelegenheit, am education-Format „Next Generation“ des Festivals teilzunehmen (<https://www.donaueschingen.de/Musiktage/Next-Generation>). Im Rahmen des Programms werden die Studierenden mit zentralen Akteuren und Abläufen des Betriebs zeitgenössischer Musik in engen Kontakt kommen. Es umfasst Gespräche und Workshops mit den Komponist:innen und das Kritik-Format von Partisan-Notes ([partisan-notes.com](http://partisan-notes.com)). An dem Programm nehmen über 100 Studierende benachbarter Disziplinen aus aller Welt teil: Komposition, Musikpädagogik, Instrumentalfächer und Musikwissenschaft. Über die online-Plattform [www.partisan-notes.com](http://www.partisan-notes.com) haben die Studierenden Gelegenheit zur Publikation kritischer Beiträge über die Konzerte und Diskussionen. Die Exkursion mit dem education-Programm bietet die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche der zeitgenössischen Musik sehr intensiv einzudringen. Die Studierenden lernen wichtige Akteure kennen, bedeutende Komponist:innen der Gegenwart, die Festivalleitung vor allem aber

auch Kommiliton:innen mit Fokus auf zeitgenössischer Musik aus mehreren Ländern und unterschiedlichen Disziplinen. Dies ermöglicht einen vertiefenden Austausch, eröffnet Berufsperspektiven und bietet Erfahrungen zur Berufsorientierung. Das Next-Generation-Programm ist ein Milieu, in dem eine intensive und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Musik ermöglicht wird, inspirierende Kontakte geknüpft werden können, langfristige, freundschaftliche Zusammenarbeiten und Projektideen entstehen und auf lange Zeit tragende Interessen, Fragen und Beschäftigungsfelder sich auf tun. Bereits im vergangenen Jahr haben wir vom Institut für Musikwissenschaft zusammen mit Studierenden der Komposition von der HfMDK eine Exkursion zu den Donaueschinger Musiktagen angeboten, woraus [Beiträge der Studierenden auf partisan-notes.com](#) entstanden sowie ein [Bericht im Uni-Report](#).

### Komponistinnen

Seminar, Lehrperson Philippi

Mi, wöchentlich, 14-16 c.t., 15.10.2025 - 11.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.106

Inhalt

Seit den ausgehenden 1980er-Jahren erscheinen musikwissenschaftliche Publikationen, die explizit Komponistinnen gewidmet sind. Anfangs handelte es sich dabei meist um überblickshafte Studien, die auf den Nachweis des Œuvres und die Vita bereits bekannter sowie neu entdeckter Musikerinnen gerichtet waren. Heutzutage umfasst die wissenschaftliche Literatur zum Musikschaffen von Frauen ein breites Themenspektrum und es existieren Einzelstudien zu sehr spezifischen Aspekten. Hinzu kommen Sammlungen wie das „Archiv Frau und Musik“, Notenausgaben verschiedener Verlage und immer zahlreicher werdende Aufführungen mit Musik von Komponistinnen.

In dem Seminar sollen einzelne Komponistinnen genauer in den Blick genommen werden, wobei nicht die Festlegung auf eine bestimmte Epoche für die Auswahl maßgeblich sein soll, sondern das Erschließungsniveau bisheriger Quellenfunde und Forschungen. Nach einem Überblick über die Forschungssituation ist es Ziel, wenig bekannte, aber zugängliche Werke analytisch zu betrachten, in das Schaffen der jeweiligen Komponistin einzuordnen sowie musikhistorisch zu kontextualisieren. Zu Beginn des Seminars wird eine Auswahlliste vorgelegt.

Anmeldung in der ersten Lehrveranstaltungsstunde oder per Mail an [philippi@em.uni-frankfurt.de](mailto:philippi@em.uni-frankfurt.de).

### Kompositorische Rezeption historischer Musik in der Musik des 20. Jahrhunderts

Seminar, Lehrperson Kuhl

Do, wöchentl. 12-14 c.t., 16.10.2025 - 12.02.2026, Seminarhaus SH - SH 4.109

Inhalt

Die Auseinandersetzung mit historischer Musik ist ein häufig anzutreffender Aspekt in der sogenannten ‚Neuen Musik‘. Sie dient häufig dem – ganz im traditionellen Sinne – Erlernen kompositorischer Techniken und dem Kennenlernen vorangegangener Lösungen musikalischer Probleme, die in den eigenen Werken dann reflektiert werden. Die Auseinandersetzung kann aber auch das Nachdenken über die eigene kompositionshistorische Position und damit eine zentrale Reflexion des Komponisten über sein eigenes Werk ermöglichen.

Wir wollen im Seminar verschiedene Facetten der ästhetischen und kompositorischen Rezeption historischer Musik im Schaffen zeitgenössischer Komponisten beleuchten. Dabei werden wir uns u.a. mit dem Komponieren im alten Stil beschäftigen (O. Respighi, S. Prokofjew), dem aneignenden Nachkomponieren einer Vorlage (A. Schönberg), der zitathaften Einbettung historischer Musik in eigene Kontexte bis hin zur collagehaften Kombination verschiedener historischer Werke zu einem neuen (B. A. Zimmermann, S. Sciarrino), aber auch mit der kompositorischen Auseinandersetzung mit historischen Gattungen (S. Sciarrino, K. Huber) und der kompositorischen Interpretation im Sinne Hans Zenders. Neben der analytischen Beschäftigung mit der Musik werden wir auch immer wieder die davon in der Regel untrennbaren ästhetischen Hintergründe und Ziele in den Blick nehmen.

Literatur Zur Einführung: Stefan Drees: Art. „Bearbeitung“, in: *Lexikon Neue Musik*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Christian Utz, Stuttgart 2016, S. 197–199;

*Rückspiegel. Zeitgenössisches Komponieren im Dialog mit älterer Musik*, hrsg. von Christian Thorau, Julia Cloot und Marion Saxer, Mainz 2010 (= Frankfurter Studien XIII).

### **Musik für Tasteninstrumente**

Vorlesung, Lehrperson Philippi

Fr, wöchentl., 12-14 c.t., 17.10.2025 - 13.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ8

Inhalt Die schriftliche Überlieferung von Musik für Tasteninstrumente umspannt etwa sieben Jahrhunderte. Naheliegenderweise zeugt diese Musik von der Vielfalt kompositorischer Entwicklungen und Gattungen. Zugleich verweist sie auf verschiedene Instrumententypen, die grob nach der Art ihrer Tonerzeugung zu unterscheiden sind, sie geschieht durch Luft (Orgel; Aerophon) sowie durch das Zupfen oder Anschlagen von Saiten (Cembalo oder Clavichord/Pianoforte; Chordophone). Klavier und Konzertflügel, die Fortentwicklungen des Pianofortes sind, wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu klanglich und spieltechnisch so überzeugenden Instrumenten, dass ihnen eine immer größer werdende Beliebtheit zukam.

In der Vorlesung wird ein musikhistorischer Abriss gegeben, der Gattungen und Stile sowie die jeweiligen instrumentalen Ausprägungen anhand ausgewählter Kompositionen verdeutlicht. Dabei werden neben der musikanalytischen Betrachtung des jeweiligen Musiktextes auch Fragen zur Interpretation behandelt, die historische Aspekte des Instrumentenbaus sowie die Historisch informierte Aufführungspraxis einbeziehen.

### **Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts**

Vorlesung, Lehrperson Zorn

Mi, wöchentl. 10-12 c.t., 15.10.2025 - 11.02.2026, SKW - SKW B

Inhalt Die Vorlesung vermittelt einen historischen Überblick über kompositions-, aufführungs- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Unser Parcours führt uns ausgehend von der grundlegenden Krise der (musikalischen) Sprache und der Tradition um 1900 zu den wichtigsten musikalischen Ausdrucksformen und dafür relevanten kulturgeschichtlichen Denkbildern: etwa zu musikalischem Impressionismus und Expressionismus, zum strukturalistischen Komponieren und zum ‚offenen‘ aleatorischen Werk, zu klingenden Skandalen und ihrer Ästhetik des Hässlichen, zum Phänomen des Stilmix, zu den Bezügen zwischen elektronischer Avantgarde und Popmusik, zu unterschiedlichen Spielarten des Musiktheaters und schließlich auch zu den vielfältigen Methoden des Komponierens und Musikrezipierens in den digitalen Musikkulturen der Gegenwart. Die analytische Beschäftigung mit ausgewählten Primärquellen, etwa Notentexte und performative Anweisungen, Aufführungskonzepte und theoretische Schriften, steht dabei ebenso im Zentrum wie ein zwischen historischen Epochen und ein zwischen Musik und Kultur vernetzendes Denken.

### **Musikethnologie II (M6)**

#### **African and Afro-Diasporic Music in Social, Political, and Peacebuilding Contexts**

Seminar, Lehrperson Prüfer

Mo, 20.10.2025, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

Mo, 27.10.2025, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

Mo, 10.11.2025, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

Mo, 24.11.2025, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

Mo, 08.12.2025, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

Mo, 05.01.2026, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

Mo, 19.01.2026, 16-20 c.t., SKW - 4B-112

**Inhalt** This course explores the roles that music plays in African and Afro-Diasporic communities, focusing on its functions in social movements, political activism, and peacebuilding efforts. Through a combination of critical readings, case studies, and multimedia resources, students will examine how musical expressions have been utilized to resist oppression, foster solidarity as well as promote social change and cultural continuity across various historical and contemporary contexts.

**Bem. zu Zeit und Ort** Class in 7 blocks à four hours: Oct 20, 27, Nov 10, 24 Dec 8 Jan 5,19

**Lecture Series: Transoceanic Exchanges in African Culture, Music and Literature**

Vortrag/Vortragsreihe/Gastvortrag, SWS: 2, Lehrperson Alge/Butt

Di, 14-16 c.t., 28.10.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 04.11.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 18.11.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 02.12.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 16.12.2025, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 13.01.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 20.01.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 27.01.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

Di, 14-16 c.t., 03.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ 8

**Inhalt** In the last years, oceans have become important spaces of academic inquiry beyond the limitations of nation and questions of nationalism. They are approached as sites of cross-cultural encounters as much as landscapes of colonial and postcolonial transactions (Steinberg 2001; Alge 2013; Ferdinand 2022; Kraume 2023; Radlwimmer 2024) and contact zones (Pratt 1992). Édouard Glissant theorised oceans as a place in flux to underline their uniqueness beyond the geographical and territorial confines of the state (1996). Under the claim of an “oceanic turn in the humanities” (DeLoughrey 2016), offshoots of the ocean such as lagoons, lakes, seas, or archipelagos are also increasingly examined as significant objects, involving humans and non-human agents for scholars of ecologies, ecocriticism, blue humanities, Anthropocene, or postcolonial environment studies. In fact, the ocean historically and metaphorically has always been a potent symbol of people and commodities as well as history and memory (Gilroy 1993; Walcott 1988).

The ocean has intrigued the imagination of cultural and literary scholars and academics across several other disciplines. There is a particular need to more closely interrogate the role of Africa in these debates: Africa’s geographical location is pivotal in transoceanic exchanges as the continent is bounded on the west by the Atlantic Ocean, on the north by the Mediterranean Sea, on the east by the Red Sea and the Indian Ocean, and on the south by the mingling waters of the Atlantic and Indian oceans (Britannica 2024). It therefore becomes a pivotal place in which transoceanic exchanges take place. In his important work *The Atlantic Sounds*, Caryl Phillips reminds us that the sea “carries Africa on her back like an island” (2001, 160), underlining the role of seas and oceans in the making of histories around and beyond Africa.

Keeping in mind the significance of these encounters and transactions for contemporary culture, music, and literature produced in and about Africa, this lecture series sets out to investigate and explore different dimensions of transoceanic exchanges with African countries from an interdisciplinary perspective. Particularly, the series seeks to delve deeper into the notion of transoceanic belongings (Kabir 2021), transoceanic entanglements (Teichler 2022), transoceanic imagination (2022

Wöll), to name but a few, from diverse perspectives. The prime objective of the series is to bring speakers from various fields of study to Goethe University to share their expertise in the form of a lecture. Not only does the series engage with transoceanic crisscrossing, intertwinements or *histoire croisée* (Zimmermann and Werner 2006) as manifested in the realms of culture, literature, film, music, and several other media, but it also approaches it as a space of trials and tribulations as well as transcultural transgressions and transformations.

This international, interdisciplinary lecture series is aimed at students, researchers and the interested public alike. We aim to invite 9 scholars from universities worldwide as well as scholars based in Germany to cover topics like African diasporic music, literature, dance forms, African narratives of exile, migration and return in a transoceanic context, oceanic mobilities and migration, imagined Africanness in a global/*glocal* context and blue humanities perspectives on Africa. Particularly, we seek to include the following different disciplines with two to three lectures: Musicology, English Studies, Romance Studies and African Studies.

Voraussetzung

Register: [https://anmeldung.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/allgemein/index.php?veranstaltung=fb10\\_transols](https://anmeldung.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/allgemein/index.php?veranstaltung=fb10_transols)

Literatur

### **Bibliography**

- Alge, Barbara (2013): *Transatlantic Musical Flows in the Lusophone World*. The World of Music (new series) 2/2, guest editor.
- DeLoughrey, Elizabeth (2016): "The Oceanic Turn: Submarine Futures of the Anthropocene", in Joni Adamson, Michael Davis (Eds.): *Humanities for the Environment. Integrating Knowledge, Forging New Constellations of Practice*, London: Routledge, 242-258.
- Ferdinand, Malcom (2022): *Decolonial Ecology: Thinking from the Caribbean World*. Cambridge, UK: Polity.
- Gilroy, Paul (1993): *The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness*. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Glissant Édouard (1996): *Introduction à une poétique du divers*, Paris: Gallimard.
- Kabir, Ananya J (2021): "Rapsodia Ibero-Indiana: Transoceanic Creolization and the mando of Goa. *Modern Asian Studies*. 2021;55(5):1581-1636. doi:10.1017/S0026749X20000311
- Kraume, Anne (2023): *Literatur und Unabhängigkeit. Transatlantische Verflechtungen bei fray Servando Teresa de Mier (1763–1827)*. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Irele, F Abiola (2000): "The Harlem Renaissance and the Negritude Movement". In: Irele FA, Gikandi Simon, eds. *The Cambridge History of African and Caribbean Literature*. Cambridge University Press; 2000: 759-784. Mbembe, Achille and Laurent Chauvet. (2020). "Afropolitanism". *Nka: Journal of Contemporary African Art* 46, 56-61. <https://muse.jhu.edu/article/755742>.
- McLeod, John (2004): *Global Trespassers: Sanctioned Mobility in Contemporary Culture*. Liverpool: Liverpool University Press.
- Pratt, Mary (1992): *Imperial Eyes: Travel Writing and Transculturation*. London: Routledge.
- Radlwimmer, Romana (2024): *Lavapiés liegt am Meer. Historische Poetik eines Madrider Stadtviertels*. Berlin: Kadmos.
- Steinberg, Philip E. (2001): *The Social Construction of the Ocean*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Selasi, Taiye (2005): "Bye-bye Babar (Or: What is an Afropolitan?)". *The LIP Magazine*.
- Teichler, Hanna. "Transoceanic Entanglements: Remembering Forced Labor Migration in MG Vassanji's *The In-Between World of Vikram Lall* and Yvonne Adhiambo Owuor's *Dust*." *Regions of Memory: Transnational Formations*. Cham: Springer International Publishing, 2022. 213-234.
- Walcott, Derek (1988): *Collected Poems, 1948–1984*. New York: Noonday.

- Wöll, Steffen (2022): “‘True Places Never Are’: Navigating (Trans)Oceanic Imaginations in *Moby-Dick*.” *American Studies Over\_Seas*. Vol. 1: Narrating Multiple America(s). Eds. Edgardo Medeiros da Silva, Margarida Vale de Gato, Mário Avelar et al. Peter Lang: 51-63.

Bem. zu Zeit und Ort

	<b>Date</b>	<b>Speaker</b>	<b>Topic</b>
1.	28 Oct 2025	Isabela de Aranzadi, Universidad Autónoma de Madrid	<b>“Musical Culture and Afro-Atlantic Itineraries: Living Memories among the Fernandino-Krio and Annobonese People of Equatorial Guinea”</b>
2.	4 Nov 2025	Daniel Mulugeta, School of Oriental and African Studies, UK	<b>“Oceanic Pan-Africanism: Mobility, Memory, and the Struggle for Belonging”</b>
3.	18 Nov 2025	Fabian Krautwald, University College London	<b>“Fluid Remembrance: Oceanic Crossings and Colonial Memories in the Rise of African Nationalism”</b>
4.	02 Dec 2025	Axel Fanego Palat, University of Frankfurt	<b>“Luso-Oceanic Colonial Textures: The African-Portuguese <i>longue durée</i> in Literature and Other Cultural Production”</b>
5.	16 Dec 2025	Barbara Alge, University of Frankfurt	<b>“Transoceanic Exchange in the Music of São Tomé and Príncipe”</b>
6.	13 Jan 2026	Rodrigo Chocano, University of Vienna	<b>“Afro-Diasporic Sensibilities, Transoceanic Dialogues, and Fusion Music in the Black Pacific: A</b>

			<b>Peruvian Experience</b>
7.	20 Jan 2026	Romana Radlwimmer, University of Frankfurt	<b>“Book Launch Lavapiés liegt am Meer. Historische Poetik eines Madrider Stadtviertels [Lavapiés by the Sea: Poetics of a Neighborhood in Madrid]”</b>
8.	27 Jan 2026	Anne Kraume, University of Constance	<b>“‘Todavi# a huelo la espuma del mar que me hicieron atravesar:’ Transoceanic Memory in 20th-Century Afro-Latin American Poetry”</b>
9.	3 Feb 2026	Hanna Teichler, University of Frankfurt	<b>“Transoceanic Memory: Environment, Narrative and Temporality in Anglophone Literature”</b>

## Interpretation II (M7)

### „Ändere die Welt, sie braucht es“ – der Komponist Hanns Eisler

Seminar, Lehrperson Großbach

Fr, wöchentlich, 14-16 c.t., 17.10.2025 - 13.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.109

Inhalt

Hanns Eisler gilt als einer der wichtigsten Schönberg-Schüler und ist als Komponist von Arbeiterkampfliedern wie dem „Solidaritätslied“ sowie aufgrund seiner Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht bekannt. Gemeinsam mit dem Dichter entwickelte er die Gattung des Lehrstücks, mit der die Trennung von Musizierenden und Zuhörenden aufgehoben wird. Eisler machte es sich zur Aufgabe, das Publikum mit seiner Musik zum Denken und zum politischen Kampf zu aktivieren. Im Seminar beschäftigen wir uns mit Eislers Gedanken zur Funktionalität von Kunst in der Gesellschaft und vollziehen anhand ausgewählter Werke die Entwicklung seiner auffallend klaren Tonsprache nach: Das facettenreiche Werk, mit dem wir uns auseinandersetzen, umfasst frühe Stücke, die im Wiener Schönberg-Kreis entstanden, Arbeiten für Agitproptruppen und Arbeiterchöre im Berlin der 1920er Jahre, sowie Lieder, Filmmusiken und Orchesterwerke aus verschiedenen Phasen des Eislerschen Schaffens.

Das Seminar umfasst ein bis zwei Abendtermine für den gemeinsamen Besuch eines Filmscreenings und Konzerts und setzt die Bereitschaft zur Lektüre von Primär- wie Sekundärliteratur sowie zum Partiturstudium voraus.

### Das DJ-Set: Theorie, Geschichte und Ästhetik einer medienmusikalischen Performance

Seminar, Lehrperson Gilli

Sa, 08.11.2025, 12:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 06.12.2025, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 17.01.2026, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 31.01.2026, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

**Inhalt** DJs gestalten ihre musikalische Performance aus medial fixierten und kulturell zirkulierenden Musikstücken – aus „fertigen“ Songs und Tracks. Diese verändern sie in ihrem Klangbild und ihrer Zeitstruktur sowie mischen sie miteinander. Das dadurch entstehende, neue und flüchtige Klangereignis ist das DJ-Set. In diesem Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit der historischen Entwicklung der DJ-Kultur und des DJ-Sets, den DJ-Technologien und den veränderten Möglichkeiten, welche diese den DJs für die Gestaltung ihrer Sets anbieten. Zum anderen reflektieren wir gemeinsam, wie die Transformation vom fixierten Klang in ein flüchtiges Klangereignis theoretisch gefasst werden kann und welche Effekte für Tanzende auf dem Dancefloor ermöglicht werden. Dabei stützen wir uns auf Texte der Forschungsliteratur zum Thema und auf Aufzeichnungen von DJ-Sets als Primärmaterial.

### **Einführung in die Musikphilosophie II**

Seminar, Lehrperson Zorn

Di, wöchentl., 18-20 c.t., 14.10.2025 - 10.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.109

**Inhalt** Das Seminar ist der zweite Teil einer Einführung in die Musikphilosophie und setzt gegenüber dem ersten Teil, der im Sommersemester 2025 stattgefunden hat, andere Schwerpunkte. Wir kehren in der Auswahl der Texte und Diskursgegenstände der aufklärerischen Tradition der Moderne von Rousseau bis Adorno den Rücken zu und wenden uns der Kehrseite des rationalen Strukturbegriffs zu: dem Erscheinen in seiner sowohl performativitätstheoretischen als auch phänomenologischen Tradition. Es geht um eine Modellierung von Musik als Resonanzgeschehen, als Entbergung von Erscheinung, als erotisch konnotierte anti-aufklärerische „Jouissance“, als Einhüllung im Raum der Immersion und als hörbare Stille. Die Lektüre umfasst philosophische Texte von Slavoj Žižek, Elio Matassi und Jean-Luc Nancy, aber auch Beiträge von Gernot Böhme, Hans Ulrich Gumbrecht, Hartmut Rosa und Bernhard Pörksen, in denen das Sonische – nur mehr oder sogar – Metapher für grundlegende Subjekt-Umweltbeziehungen wird.

### **Exkursion Donaueschinger Musiktage**

Exkursion, Lehrperson Kallenberg

Blockseminar / Exkursion, 15.10.2025 - 19.10.2025

**Inhalt** Die Donaueschinger Musiktage sind ein traditionsreiches Festival für Uraufführungen in der zeitgenössischen Musik. Die Exkursion bietet die Gelegenheit, am education-Format „Next Generation“ des Festivals teilzunehmen (<https://www.donaueschingen.de/Musiktage/Next-Generation>). Im Rahmen des Programms werden die Studierenden mit zentralen Akteuren und Abläufen des Betriebs zeitgenössischer Musik in engen Kontakt kommen. Es umfasst Gespräche und Workshops mit den Komponist:innen und das Kritik-Format von Partisan-Notes ([partisan-notes.com](http://partisan-notes.com)). An dem Programm nehmen über 100 Studierende benachbarter Disziplinen aus aller Welt teil: Komposition, Musikpädagogik, Instrumentalfächer und Musikwissenschaft. Über die online-Plattform [www.partisan-notes.com](http://www.partisan-notes.com) haben die Studierenden Gelegenheit zur Publikation kritischer Beiträge über die Konzerte und Diskussionen. Die Exkursion mit dem education-Programm bietet die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche der zeitgenössischen Musik sehr intensiv einzudringen. Die Studierenden lernen wichtige Akteure kennen, bedeutende Komponist:innen der Gegenwart, die Festivalleitung vor allem aber auch Kommiliton:innen mit Fokus auf zeitgenössischer Musik aus mehreren Ländern und unterschiedlichen Disziplinen. Dies ermöglicht einen vertiefenden Austausch, eröffnet Berufsperspektiven und bietet Erfahrungen zur Berufsorientierung. Das Next-Generation-Programm ist ein Milieu, in dem eine intensive und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Musik ermöglicht wird, inspirierende Kontakte geknüpft werden können, langfristige, freundschaftliche Zusammenarbeiten

und Projektideen entstehen und auf lange Zeit tragende Interessen, Fragen und Beschäftigungsfelder sich auf tun. Bereits im vergangenen Jahr haben wir vom Institut für Musikwissenschaft zusammen mit Studierenden der Komposition von der HfMDK eine Exkursion zu den Donaueschinger Musiktagen angeboten, woraus [Beiträge der Studierenden auf partisan-notes.com](#) entstanden sowie ein [Bericht im Uni-Report](#).

### **Kompositorische Rezeption historischer Musik in der Musik des 20. Jahrhunderts**

Seminar, Lehrperson Kuhl

Do, wöchentl. 12-14 c.t., 16.10.2025 - 12.02.2026, Seminarhaus SH - SH 4.109

**Inhalt** Die Auseinandersetzung mit historischer Musik ist ein häufig anzutreffender Aspekt in der sogenannten ‚Neuen Musik‘. Sie dient häufig dem – ganz im traditionellen Sinne – Erlernen kompositorischer Techniken und dem Kennenlernen vorangegangener Lösungen musikalischer Probleme, die in den eigenen Werken dann reflektiert werden. Die Auseinandersetzung kann aber auch das Nachdenken über die eigene kompositionshistorische Position und damit eine zentrale Reflexion des Komponisten über sein eigenes Werk ermöglichen.

Wir wollen im Seminar verschiedene Facetten der ästhetischen und kompositorischen Rezeption historischer Musik im Schaffen zeitgenössischer Komponisten beleuchten. Dabei werden wir uns u.a. mit dem Komponieren im alten Stil beschäftigen (O. Respighi, S. Prokofjew), dem aneignenden Nachkomponieren einer Vorlage (A. Schönberg), der zitathaften Einbettung historischer Musik in eigene Kontexte bis hin zur collagehaften Kombination verschiedener historischer Werke zu einem neuen (B. A. Zimmermann, S. Sciarrino), aber auch mit der kompositorischen Auseinandersetzung mit historischen Gattungen (S. Sciarrino, K. Huber) und der kompositorischen Interpretation im Sinne Hans Zenders. Neben der analytischen Beschäftigung mit der Musik werden wir auch immer wieder die davon in der Regel untrennbaren ästhetischen Hintergründe und Ziele in den Blick nehmen.

**Literatur** Zur Einführung: Stefan Drees: Art. „Bearbeitung“, in: *Lexikon Neue Musik*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Christian Utz, Stuttgart 2016, S. 197–199;

*Rückspiegel. Zeitgenössisches Komponieren im Dialog mit älterer Musik*, hrsg. von Christian Thorau, Julia Clout und Marion Saxer, Mainz 2010 (= Frankfurter Studien XIII).

### **Musik für Tasteninstrumente**

Vorlesung, Lehrperson Philippi

Fr, wöchentl., 12-14 c.t., 17.10.2025 - 13.02.2026, Hörsaalzentrum Westend - HZ8

**Inhalt** Die schriftliche Überlieferung von Musik für Tasteninstrumente umspannt etwa sieben Jahrhunderte. Naheliegenderweise zeugt diese Musik von der Vielfalt kompositorischer Entwicklungen und Gattungen. Zugleich verweist sie auf verschiedene Instrumententypen, die grob nach der Art ihrer Tonerzeugung zu unterscheiden sind, sie geschieht durch Luft (Orgel; Aerophon) sowie durch das Zupfen oder Anschlagen von Saiten (Cembalo oder Clavichord/Pianoforte; Chordophone). Klavier und Konzertflügel, die Fortentwicklungen des Pianofortes sind, wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu klanglich und spieltechnisch so überzeugenden Instrumenten, dass ihnen eine immer größer werdende Beliebtheit zukam.

In der Vorlesung wird ein musikhistorischer Abriss gegeben, der Gattungen und Stile sowie die jeweiligen instrumentalen Ausprägungen anhand ausgewählter Kompositionen verdeutlicht. Dabei werden neben der musikanalytischen Betrachtung des jeweiligen Musiktextes auch Fragen zur Interpretation behandelt, die historische

Aspekte des Instrumentenbaus sowie die Historisch informierte Aufführungspraxis einbeziehen.

## Ästhetik / Medien II (M8)

### Das DJ-Set: Theorie, Geschichte und Ästhetik einer medienmusikalischen Performance

Seminar, Lehrperson Gilli

Sa, 08.11.2025, 12:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 06.12.2025, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 17.01.2026, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

Sa, 31.01.2026, 10:00 - 18:00, Seminarhaus SH - SH 2.109

**Inhalt** DJs gestalten ihre musikalische Performance aus medial fixierten und kulturell zirkulierenden Musikstücken – aus „fertigen“ Songs und Tracks. Diese verändern sie in ihrem Klangbild und ihrer Zeitstruktur sowie mischen sie miteinander. Das dadurch entstehende, neue und flüchtige Klangereignis ist das DJ-Set. In diesem Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit der historischen Entwicklung der DJ-Kultur und des DJ-Sets, den DJ-Technologien und den veränderten Möglichkeiten, welche diese den DJs für die Gestaltung ihrer Sets anbieten. Zum anderen reflektieren wir gemeinsam, wie die Transformation vom fixierten Klang in ein flüchtiges Klangereignis theoretisch gefasst werden kann und welche Effekte für Tanzende auf dem Dancefloor ermöglicht werden. Dabei stützen wir uns auf Texte der Forschungsliteratur zum Thema und auf Aufzeichnungen von DJ-Sets als Primärmaterial.

### Einführung in die Musikphilosophie II

Seminar, Lehrperson Zorn

Di, wöchentl., 18-20 c.t., 14.10.2025 - 10.02.2026, Seminarhaus SH - SH 2.109

**Inhalt** Das Seminar ist der zweite Teil einer Einführung in die Musikphilosophie und setzt gegenüber dem ersten Teil, der im Sommersemester 2025 stattgefunden hat, andere Schwerpunkte. Wir kehren in der Auswahl der Texte und Diskursgegenstände der aufklärerischen Tradition der Moderne von Rousseau bis Adorno den Rücken zu und wenden uns der Kehrseite des rationalen Strukturbegriffs zu: dem Erscheinen in seiner sowohl performativitätstheoretischen als auch phänomenologischen Tradition. Es geht um eine Modellierung von Musik als Resonanzgeschehen, als Entbergung von Erscheinung, als erotisch konnotierte anti-aufklärerische „Jouissance“, als Einhüllung im Raum der Immersion und als hörbare Stille. Die Lektüre umfasst philosophische Texte von Slavoj Žižek, Elio Matassi und Jean-Luc Nancy, aber auch Beiträge von Gernot Böhme, Hans Ulrich Gumbrecht, Hartmut Rosa und Bernhard Pörksen, in denen das Sonische – nur mehr oder sogar – Metapher für grundlegende Subjekt-Umweltbeziehungen wird.

### Exkursion Donaueschinger Musiktage

Exkursion, Lehrperson Kallenberg

Blockseminar / Exkursion, 15.10.2025 - 19.10.2025

**Inhalt** Die Donaueschinger Musiktage sind ein traditionsreiches Festival für Uraufführungen in der zeitgenössischen Musik. Die Exkursion bietet die Gelegenheit, am education-Format „Next Generation“ des Festivals teilzunehmen (<https://www.donaueschingen.de/Musiktage/Next-Generation>). Im Rahmen des Programms werden die Studierenden mit zentralen Akteuren und Abläufen des Betriebs zeitgenössischer Musik in engen Kontakt kommen. Es umfasst Gespräche und Workshops mit den Komponist:innen und das Kritik-Format von Partisan-Notes ([partisan-notes.com](http://partisan-notes.com)). An dem Programm nehmen über 100 Studierende benachbarter Disziplinen aus aller Welt teil: Komposition, Musikpädagogik, Instrumentalfächer und Musikwissenschaft. Über die online-Plattform [www.partisan-notes.com](http://www.partisan-notes.com) haben die Studierenden Gelegenheit zur Publikation kritischer Beiträge über die Konzerte und Diskussionen. Die Exkursion mit dem education-Programm bietet die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche der zeitgenössischen Musik sehr intensiv einzudringen. Die Studierenden lernen wichtige Akteure kennen, bedeutende Komponist:innen der Gegenwart, die Festivalleitung vor allem aber auch Kommiliton:innen mit Fokus auf zeitgenössischer Musik aus mehreren Ländern

und unterschiedlichen Disziplinen. Dies ermöglicht einen vertiefenden Austausch, eröffnet Berufsperspektiven und bietet Erfahrungen zur Berufsorientierung. Das Next-Generation-Programm ist ein Milieu, in dem eine intensive und interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Musik ermöglicht wird, inspirierende Kontakte geknüpft werden können, langfristige, freundschaftliche Zusammenarbeiten und Projektideen entstehen und auf lange Zeit tragende Interessen, Fragen und Beschäftigungsfelder sich auf tun. Bereits im vergangenen Jahr haben wir vom Institut für Musikwissenschaft zusammen mit Studierenden der Komposition von der HfMDK eine Exkursion zu den Donaueschinger Musiktagen angeboten, woraus [Beiträge der Studierenden auf partisan-notes.com](#) entstanden sowie ein [Bericht im Uni-Report](#).

### **Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts**

Vorlesung, Lehrperson Zorn

Mi, wöchentl. 10-12 c.t., 15.10.2025 - 11.02.2026, SKW - SKW B

**Inhalt** Die Vorlesung vermittelt einen historischen Überblick über kompositions-, aufführungs- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Unser Parcours führt uns ausgehend von der grundlegenden Krise der (musikalischen) Sprache und der Tradition um 1900 zu den wichtigsten musikalischen Ausdrucksformen und dafür relevanten kulturgeschichtlichen Denkbildern: etwa zu musikalischem Impressionismus und Expressionismus, zum strukturalistischen Komponieren und zum ‚offenen‘ aleatorischen Werk, zu klingenden Skandalen und ihrer Ästhetik des Hässlichen, zum Phänomen des Stilmix, zu den Bezügen zwischen elektronischer Avantgarde und Popmusik, zu unterschiedlichen Spielarten des Musiktheaters und schließlich auch zu den vielfältigen Methoden des Komponierens und Musikrezipierens in den digitalen Musikkulturen der Gegenwart. Die analytische Beschäftigung mit ausgewählten Primärquellen, etwa Notentexte und performative Anweisungen, Aufführungskonzepte und theoretische Schriften, steht dabei ebenso im Zentrum wie ein zwischen historischen Epochen und ein zwischen Musik und Kultur vernetzendes Denken.

### **Disziplinäre Vernetzung (M10)**

#### **Masterkolloquium**

Kolloquium, Lehrperson Philippi

Mi, wöchentlich, 12-14 c.t., 15.10.2025 - 11.02.2026, SKW - 4B-112

**Inhalt** Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die am Beginn ihres Masterstudiums (1. bzw. 2. Semester) stehen. Ausgehend von ihren bisherigen Studienerfahrungen (insbes. Bachelor-Arbeit) sowie den Erwartungen, die die Teilnehmer an das Masterstudium in der Musikwissenschaft haben, sollen individuelle Kenntnisse und Ziele erschlossen werden. Zugleich ist hierbei der gegenseitige Austausch relevant. Anhand konkreter Forschungsvorhaben, die am Frankfurter Institut für Musikwissenschaft (mit)betreut werden, sind aktuelle Forschungsfragen und -methoden zu exemplifizieren. Darüber hinaus sollen Entwicklungstendenzen des Faches, transdisziplinäre Ansätze sowie anwendungsorientierte Bereiche beleuchtet werden.

### **Abschluss (M12)**

#### **Institutskolloquium / Forschungskolloquium (+ Abschlussmodul BA & MA)**

Kolloquium, Lehrperson Alge/Philippi/Zorn

Di, wöchentlich, 16-18 c.t., 21.10.2025 - 10.02.2026

**Inhalt** Das Institutskolloquium bietet Abschlusskandidat\*innen (Bachelor, Master und Magister) sowie Promovierenden die Möglichkeit, ihre Arbeitsprojekte vorzustellen und zu diskutieren. Damit ist ein notwendiges Rückmeldungsinstrument geschaffen, um die eigene methodische Vorgehensweise im kleinen Kreis gesprächsweise zu erproben und zu überprüfen. Musikwissenschaftliche Methodenfragen können so am konkreten Beispiel diskutiert werden. Der Erfahrungsaustausch und die offene Diskussion sollen die eigene Arbeit anregen und neue Perspektiven eröffnen. Allen Studierenden gibt das Kolloquium Einblicke in die Arbeiten ihrer Kommiliton:innen und die fachliche Auseinandersetzung mit der Breite der Themen der Musikwissenschaft aus den

unterschiedlichen durch die Lehrenden am Institut vertretenen Fachperspektiven. Das Kolloquium ist für das Modul M9-K (Bachelor) und M12-Kq (Master) verpflichtend.

Alle Studierenden, die in diesem Semester Ihre BA- oder MA-Arbeit abschließen wollen, melden sich zur Abstimmung Ihres Präsentationstermins vor Semesterbeginn bei Daniel Kneer ([kneer@em.uni-frankfurt.de](mailto:kneer@em.uni-frankfurt.de)).

Der Kurs wird über Olat verwaltet. Die Einschreibung in Olat ist ab der 2. Oktoberwoche möglich.